

# BOPPLISSER ZYTIG

2/2014

Es summt...

**im süssen Traum**

Es plätschert...

**vor sich hin**

Es lacht...

**Michael Elsener 1.11.**

# INHALT

## FÜRS ERSTE

- 2 Das Wort der Gemeindepräsidentin
- 2 Boppli - Cogito, ergo sum 7.0
- 3 Kurz und bündig

## BOPPELSEN IM FOKUS

- 4 Unsere Dorfbrunnen

## MAIERISLI

- 7 Das neue Gesicht im Volg
- 7 Foto-Kalender 2015 – Motto «Wohnen in Bopplisse»
- 8 Restaurant Hochwacht
- 8 WiA geht mit grossen Schritten auf ein Baugesuch zu
- 9 Zehnjähriges Jubiläum des Oldtimertreffens in Boppelsen
- 11 Da summen sie wieder...
- 13 Ein Jahr gWunderWerk in Boppelsen

## MAIACHER

- 14 Knochenfund im Dorfbach
- 14 Musikspektakel – eine Reise durch die Musikgeschichte
- 15 Besuch der 1./2. Klasse auf dem Bauernhof bei Familie Schmid
- 17 Vorstellung der neuen Primarschullehrerin
- 18 Aus der Primarschule Boppelsen

## KULTURELLES

- 19 Michael Elsener noch nicht gesehen?! Dann nichts wie los!
- 20 Kräuterhochburg Boppelsen
- 22 GGBD sucht 100 neue Mitglieder
- 23 BOZY unterwegs...

## SPORTLICHES

- 24 Die 100. EKZ Züri-Metzgete rollt am 22. Juni
- 24 Join the Zumba Party!
- 25 Wildsau-Games «100 Jahre TV Otelfingen»
- 27 Der GP Maierisli feiert Jubiläum

## WISSENSWERTES

- 28 Bopplisser Kalender
- 29 Steckbrätt

## GEMEINDEHÜSLI

- 30 Aus dem Gemeindehaus
- 34 Zukunftskonferenz - wir gestalten unsere Zukunft
- 35 Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung

*Titelbild: Dorfbrunnen an der Lägernstrasse (Foto: Frederik Rütten, Boppelsen)*

## Liebe BOZY-LeserInnen

In unserem letzten Editorial haben wir in der Einleitung etwas von «Gefühl» geschrieben. Das 2009 erschienene Buch von Thomas Straubhaar «Die gefühlte Ungerechtigkeit» ist wohl primär der Wirtschaft gewidmet. Trotzdem ergeben sich einige interessante Erkenntnisse, die uns täglich immer wieder begegnen.

Bezieht sich eine Fragestellung konkret auf ein aktuelles Thema (Gesundheitswesen, Einkommensverteilung, Wirtschaftssystem, Familie), ist das Gefühl, persönlich in einem dieser Themenkreise ungerecht behandelt zu sein, sehr hoch. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Wirtschaft eines Landes in einer starken Wachstumsphase oder in einer Rezession steckt und ob das vor fünf oder 50 Jahren gefragt wurde. Wird die Frage auf die persönliche Ebene heruntergebrochen, relativieren sich diese Ergebnisse: in der Regel sind dann nur 8% der Befragten mit der eigenen Situation unzufrieden, der überwältigende Rest ist zufrieden bis äusserst zufrieden. Leider konzentrieren sich unsere Medien dann auf die 8% Unzufriedenen.

Genau so steht es mit den Aktivitäten in unserer Gemeinde oder der unmittelbaren Nachbarschaft. Im Monat Mai gab es ausser wenig Sonnenschein und durchschnittlich etwas kühleren Temperaturen sonst nichts - sagt uns unser Gefühl. Die Realität sieht dann aber ganz anders aus: da gab es die «Move-Woche» mit einem Menü für Jung und Alt und Weiblein und Männlein. Auch mindestens zwei Mitglieder der BOZY haben sich einer dieser Aufgaben gestellt.

Im Rahmen des Jubiläumsfestivals organisierte der TV Otelfingen die «Wildsau-Games», eine interessante Variante von Spiel, Spass und Unterhaltung. Mitmachen konnten alle, die etwas Mut aufbrachten, nicht alltägliche (Geschicklichkeits-)Spiele mit Spass und Lockerheit in einer Gruppe zu erleben. Eine weitere Aktivität war sicher die beliebte Führung des Vogelschutzvereins Boppelsen durch die mit zahlreichen Orchideen und Nattern bespickte

Boppisser Weid. Dabei braucht es ausser eine dem Wetter angepasste Kleidung inklusive Schuhwerk nichts. Stimmt nicht: Neugier, Zeit und Interesse an unserer unmittelbaren Umgebung sind natürlich unabdingbar.

Bei all dem geht es nicht darum, perfekt zu sein, sondern im Sinne «Mitmachen ist wichtiger als alles andere...» oder «Einfach dabei sein». Mitmachen bedeutet auch Kontakt: nichts scheint einfacher zu sein, als andere Dorfbewohner bei Aktivitäten kennenzulernen.

Ach ja, die Mehrzweckhalle: sie kommt, sie kommt! Jetzt wurde noch umgezogen und in nicht allzu ferner Zukunft werden die sportlichen und kulturellen Aktivitäten unter einem neuen Dach stattfinden können. Soziobiologie ist die Evolution von Kooperation und Konkurrenz und Eckart Voland beschreibt so in seinem Buch die Ursprünge und Gründe des tierlichen und menschlichen Sozialverhaltens. Kosten und Nutzen, Strategien sozialer Konkurrenz, aber auch Kooperation, Altruismus und Solidarität gehören zum Menschen wie Liebe und Partnerschaft. Das zeigt sich dann auch in der unterschiedlichen Bereitschaft des einzelnen Menschen, sich für diese oder jene Aktivität einzusetzen.

Rund um unser Jahresthema 2014 haben wir für Sie wieder ein interessantes Thema aufbereitet. Jubilieren konnte übrigens das Oldtimer-Treffen über das zehnjährige Bestehen. Seit kurzem haben die Boppisser in ihrem Volg wieder eine neue Filialeiterin und auf der Hochwacht einen neuen Wirt. Und unser BOZY-Anlass in Otelfingen kommt immer näher! Mehr Informationen dazu finden Sie in unserem Beitrag. Sichern Sie sich noch heute Ihre Eintrittskarten!

Dieses und noch viel mehr finden Sie auf den nachfolgenden Seiten. Wir wünschen Ihnen einen sonnigen Sommer und Musse beim Lesen unserer Dorfzeitung!

*Die BOZY-Redaktion*

## Das Wort der Gemeindepräsidentin

Liebe BOZY-Leserinnen und Leser



Freude und Dankbarkeit an den letzten Wahlsonntag bleiben in meiner Erinnerung, weil Sie, liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die Gemeinderatsmitglieder und mich als Gemeindepräsidentin wiedergewählt und im Amt bestätigt haben.

Auch durch Ihr Vertrauen getragen, konnte ich danach eine längere, wunderschöne, interessante und lehrreiche Reise durch Vietnam, Kambodscha und Thailand mit meiner ganzen Familie geniessen. Ich habe viel Spannendes erlebt, aber auch viel Liebenswürdigkeit und Wertschätzung erfahren, was mir einmal mehr gezeigt hat, dass die Redewendung «wie man in den Wald ruft, so schallt es heraus» sehr oft zutrifft. Im Umgang mit Menschen, sei es als Tourist, im Beruf,

unter Freunden oder mit Gemeindemitgliedern, erscheint es mir immer wieder wichtig, dass man einander mit Respekt, Vertrauen und offenem Herzen begegnet, weil man dadurch so viel mehr zurückbekommt. Man macht sich folglich sein eigenes Leben unkomplizierter und kann so auch wieder etwas weitergeben. Es ist nicht immer einfach gegen Vorurteile anzugehen, aber gute Umgangsformen, Bescheidenheit und Höflichkeit machen es leichter, mit seinen Mitmenschen ein angenehmes Verhältnis zu pflegen. Der Gemeinderat macht sich Gedanken über die Gestaltung unseres Dorfes und lädt in dieser BOZY alle Bürgerinnen und Bürger ein, bei der «Zukunftskonferenz» mitzumachen und ihre Ideen und Vorstellungen zur Entwicklung von Boppelsen einzubringen. Ich freue mich auf eine rege Teilnahme Ihrerseits und bin auf Ihre Anregungen und Eingebungen gespannt.

*Ihre Monika Widmer  
Gemeindepräsidentin*

## Boppli - Cogito, ergo sum 7.0

**...oder wie es uns gelingt, ein gutes Leben zu führen.**

Das letzte Mal schloss ich hier meine Ausführungen mit der Erkenntnis, dass es unterschiedliche Formen der Gerechtigkeit gibt, nämlich:

- eine Gerechtigkeit mir gegenüber,
- eine Gerechtigkeit meinen Mitmenschen gegenüber und
- eine Gerechtigkeit dem grossen Ganzen gegenüber, wobei noch zu definieren bleibt, wie gross dieses grosse Ganze denn jeweils ist (Familie, Dorf, Stadt, Staat, Europa, Welt, Ethik...?)

Vielleicht gibt es noch mehr Formen, aber einstweilen sollen diese drei genügen und uns als Massstab dienen, um unsere weiteren Überlegungen daran zu prüfen.

Wer über Gerechtigkeit nachdenkt, muss sich früher oder später auch mit dem Sinn von Gerechtigkeit auseinandersetzen. Spontan taucht bei mir bei Gerechtigkeit der Zusammenhang mit Strafen auf. Wenn sich jemand unrecht verhält, fordert es vermeintlich die Gerechtigkeit, dass dieser jemand eine Strafe erhält. Doch was ist eine gerechte Strafe? Eine Strafe, die die Gerechtigkeit wiederherstellt. Die Geschichtsbücher sind voll mit äusserst spannenden Herleitungen, die bis heute noch unsere Rechtsprechung beeinflussen.

Ich möchte mich hier mit Kollektivstrafen befassen, weil sich unsere Kinder in der Schule immer mal wieder mit Kollektivstrafen oder mit der Androhung dieser konfrontiert sehen. Eine heikle Sache eigentlich, weil Kollektivstrafen im modernen Recht weit-

hin als illegitim beziehungsweise illegal gelten. Sie widersprechen dem nationalen und dem internationalen Völkerrecht und sogar dem Kriegsvölkerrecht. Wenn wir die Kollektivstrafen also dem «grossen Ganzen» gegenüberstellen, erscheint es mir geradezu grotesk, dass unsere Kinder genau dies in der Schule – in der staatlich legitimierten Bildungsanstalt - erfahren und lernen. Etwas, das dem nationalen, gar dem internationalen Völkerrecht widerspricht. Wieso werden dennoch Kollektivstrafen verhängt und bewusst in Kauf genommen, dass damit zwangsläufig auch unschuldige Schüler von der Strafe getroffen werden? Das mag vieles sein, aber es ist sicher nicht gerecht.

Doch wieso geschieht so etwas? Wissen es die Lehrpersonen nicht besser? Sind sie zu wenig reflektiert? Sind sie sich ihrer Vorbildwirkung nicht bewusst? Oder nehmen sie all dies bewusst in Kauf, einfach um ihr Ziel zu erreichen? Das bringt uns zur Frage: was denn das Ziel der Kollektivstrafe sein könnte, wem

sie Nutzen bringen könnte? Der Lehrperson, weil sie sich durchgesetzt hat? Dem Kollektiv der Klasse dient sie sicher nicht, weil diese Form der Strafe viel Wut generiert. Zum einen Wut auf die Lehrperson, weil die Unschuldigen sich als ohnmächtig gegenüber der Lehrperson erleben. Zum anderen, weil der Schuldige von den Unschuldigen in den meisten Fällen zur Rechenschaft gezogen werden dürfte – um die Gerechtigkeit wiederherzustellen.

In jedem Fall reichlich verworren, denn das Ziel einer Strafe kann ja nicht sein, dass sich jemand besser fühlt, weil der Schuldige eine Strafe erfahren hat. Das Ziel der Strafe sollte meiner Meinung nach immer mit einem beabsichtigten Lerneffekt für den Schuldigen verbunden sein... oder sehen Sie das anders? Lassen Sie es mich wissen!

*Bis zum nächsten Mal!  
de Boppli*

## Kurz und bündig

### «Steter Wandel» jetzt im gWunderWerk

Früher war alles anders. Doch wie war es wirklich in einer Landgemeinde Mitte des 18. Jahrhunderts und wie änderten sich die Lebensverhältnisse über die Jahre hinweg? Rudolf Duttweiler, aufgewachsen in Otelfingen, vertiefte sich in diese Fragen und begann in der Vergangenheit seiner Familie zu recherchieren. Entstanden ist eine spannende Reise durch 200 Jahre Schweizer Geschichte, die im Kleinen eindrücklich die Veränderungen in unserer Gesellschaft, Arbeitswelt und Umwelt aufzeigt.

Das Buch «Steter Wandel» ist ab sofort im gWunderWerk erhältlich.

### Boppelsen siegt beim Feldschiessen

Boppelsen gewinnt am 1. Juni 2014 das Feldschiessen vor den Gemeinden Regensdorf-Watt, Dänikon-Hüttikon, Otelfingen, Buchs und Dällikon. Geschossen wurde mit den drei Armeewaffen Karabiner, Sturmgewehr 90 und 57.

# Unsere Dorfbrunnen

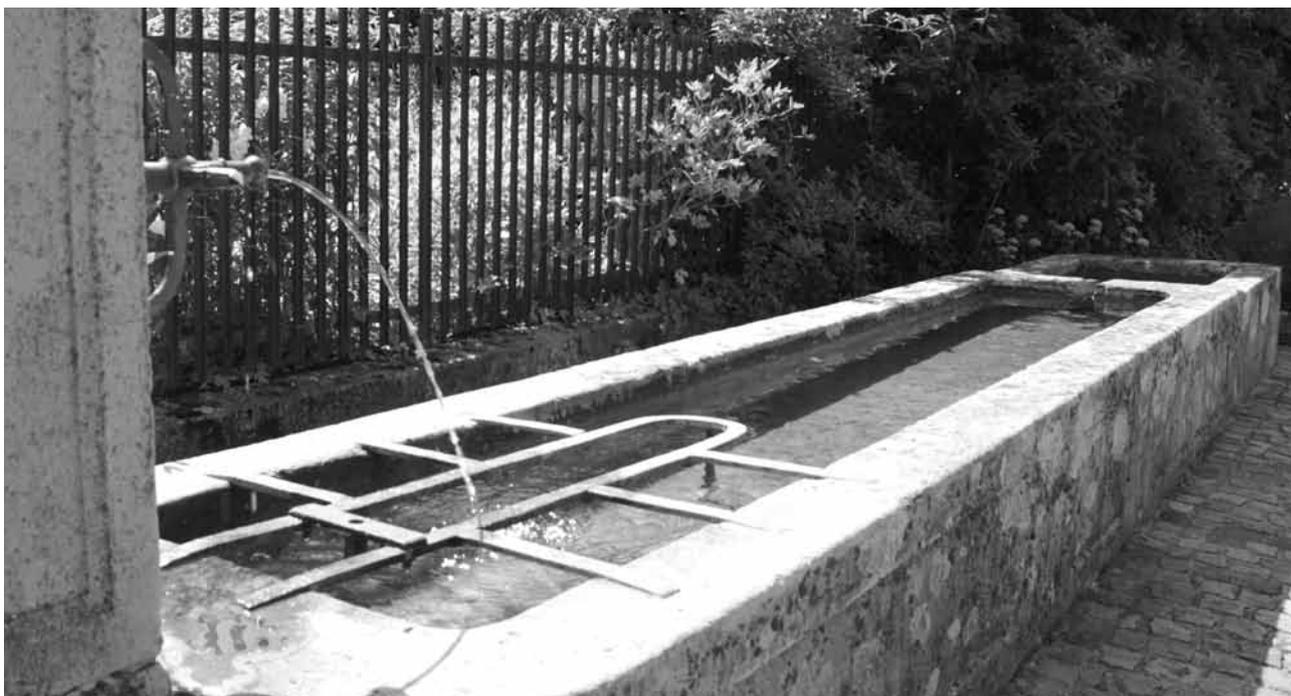
**Nachdem in der letzten BOZY-Ausgabe im Jahresthema «Boppelsen im Fokus» die Bopplisser Weid und «s Schildchrotewägli» im Vordergrund standen, liegt der Fokus dieser Ausgabe auf den Brunnen im Dorfkern. Wieviele gibt es überhaupt, wann wurden sie gebaut, wofür benutzt und wem gehören sie heute? Ein Blick zurück zeigt, dass hinter den Dorfbrunnen eine lange Geschichte steht.**

Dreht man eine Runde durch den alten Dorfkern Boppelsens, fallen einem die Brunnen eigentlich direkt ins Auge. Insgesamt gibt es dort acht Brunnen, je zwei an der Lägernstrasse und Unterdorfstrasse, sowie je einen an der Hinterdorfstrasse, Oberdorfstrasse und Regensbergstrasse und den wahrscheinlich bekanntesten Bopplisser Brunnen auf dem Dorfplatz vor dem ehemaligen Milchhüsli, dem heutigen gWunderWerk. Drei Brunnen gehören heute der Gemeinde (Lägernstrasse, Hinterdorfstrasse, Dorfplatz), die fünf anderen sind in Privatbesitz. Die beiden ältesten Brunnen wurden 1791 an der Lägernstrasse resp. 1797 an der Unterdorfstrasse gebaut. Die anderen Dorfbrunnen stammen aus dem 19. Jahrhundert. Das Baujahr des Brunnens an der Hinterdorfstrasse konnte leider nicht ermittelt werden, es wird aber vermutet, dass dieser ebenfalls aus dem 18. Jahrhundert stammt.

Gemäss Definition ist ein Brunnen ein Bauwerk bzw. eine technische Anlage zur Wassergewinnung aus einem Grundwasserleiter. Früher dienten sie der Trinkwasserversorgung eines Dorfes und hatten

damit eine wesentliche Bedeutung. Für unsere Vorfahren waren sie lange Zeit die einzigen Wasserbezugsorte und darum aus einem Dorf nicht wegzudenken. Die Brunnen waren wichtige Fixpunkte im Alltag der Dorfbewohner: einen Kessel Wasser holen, das Vieh tränken, Gemüse reinigen oder Wäsche waschen – und alles war stets mit einem Schwatz verbunden. Aber es war auch sehr umständlich, jeden Liter Wasser einzeln am Brunnen holen zu müssen. Gerade deshalb liegen die acht Bopplisser Brunnen aber auch wie ein Ring zentral im alten Dorfkern. Die Einführung der Hauswasserversorgung in Boppelsen erfolgte 1910 und wurde von den Dorfbewohnern natürlich sehr begrüsst. Die Wasserversorgung wurde mit der Erstellung des Reservoirs Hochwachtfuss aufgebaut, von wo die Hauptleitungen ins Dorf verlegt und die Gebäude angeschlossen wurden. Ebenso wurden Hydranten aufgestellt.

Auch wenn die Dorfbrunnen damit einen grossen Bedeutungsverlust erfahren haben, hatten sie dennoch nicht ausgedient. Da es in den Ställen der zahlreichen Bopplisser Bauernhöfe noch keine Brunnen



*Der vermutlich älteste Dorfbrunnen an der Lägernstrasse von 1791*

oder eine anderweitige Wasserversorgung gab, wurden Pferde und das Vieh noch bis Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts zum Tränken an die Dorfbrunnen geführt. Nachdem dann bis in die 1950er Jahre in den meisten Viehställen Brunnen installiert waren, nutzten die Bauern die Brunnen weiterhin zum Tränken der Pferde. Vor rund 70 Jahren gab es in Boppelsen nämlich an die 27 Bauern, die neben Vieh auch (fast) alle Pferde hielten. Diese übernahmen damals die Arbeit der heutigen Traktoren und waren somit von grosser Bedeutung. Zudem wurde in den Brunnen Wasser für Pflanzen geholt sowie das Geschirr nach der «Wümmete» oder anderer Feldarbeit gewaschen. Gerne sprang man nach einem anstrengenden, heissen Tag auch mal zur Abkühlung in einen der Brunnen.

Generell wuschen sich die Leute aber nicht in den Brunnen, sondern trugen das Wasser heim und badeten meist in der Küche neben dem Kamin in einem Badezuber. Auch Wäsche wurde in den Bopplisser Dorfbrunnen weniger gewaschen, da es im Dorf einige Leute gab, die über ein «Wöschhüsli» verfügten und dort auf weniger umständliche Weise gewaschen werden konnte. Die beiden bekanntesten Bopplisser «Wöschhüsli» waren die der Fami-



*Brunnen mit Tauchbogen an der Oberdorfstrasse*



*Brunnen vor dem gWunderWerk von 1833*

lien Trüb und Schlatter, die der Dorfbevölkerung bis etwa in die 1960er Jahre als Waschort dienten.

1954 wurde das Reservoir am Hochwachtfuss um 150m<sup>3</sup> erweitert und der Anschluss an die Gruppenwasserversorgung Furttal samt einem Pumpwerk Stierholz und der Verbindungsleitung zwischen dem Pumpwerk und der Gemeinde Boppelsen realisiert. 1975 wurde der Bau eines weiteren Reservoirs «Kohlholz» mit 400m<sup>3</sup> Inhalt an die Hand genommen.

Anfang der 1980er Jahre untersuchte der Kanton die Wasserqualität aller Brunnen und es wurden, auch in Boppelsen, gesundheitsgefährdende Stoffe im Wasser gefunden. Dies offenbar weil das Wasser aus offenen, nicht sicheren Quellen stammte. Es konnte also schon mal vorkommen, dass eine tote Maus sowie Fäkalien oder Gülle mitflossen, doch dem mass die Bopplisser Dorfbevölkerung eine nicht so grosse Bedeutung bei. Der Kanton entschied damals, dass das Brunnenwasser nicht mehr getrunken werden durfte und jeder Brunnen mit einem sogenannten «Tauchbogen» zu versehen sei oder an die öffentliche Wasserversorgung angeschlossen werden müsse. Der Bogen leitet das Wasser direkt in den Brunnenrog und verhinderte, dass man das Wasser direkt

## BOPPELSEN IM FOKUS

abfüllen konnte. Die Bopplisser hielten aber von dieser Auflage nichts und liessen das Wasser weiterhin aus den bestehenden Quellen ohne Tauchbögen laufen. Diese Weigerung führte dazu, dass jeder Gemeinderat einzeln und privat vom Kanton gebüsst wurde. Man «munkelt» sogar, dass ein zu dem Zeitpunkt neu gewählter Gemeinderat die Bezahlung der Busse als erste Amtshandlung tätigen musste. So blieb auch dem Bopplisser Volk nichts anderes mehr übrig, als das Wasser abzustellen und die Tauchbögen anzubringen.

Als dann 1981/1983 die Quelle Kohlholz gefasst und das Reservoir erstellt wurde, und damit die Wasserversorgung in Boppelsen renoviert wurde, wurden die Dorfbrunnen an die Trinkwasserversorgung angeschlossen. Damit konnten die Bögen an den Brunnen entfernt werden und verfügten über offiziell sauberes und trinkbares Wasser. Abgesehen von den beiden Brunnen bei Gassmanns an der Unterdorfstrasse und an der Oberdorfstrasse sind heute alle der Wasserversorgung angeschlossen und damit Trinkwasser. Die beiden Brunnen mit Tauchbögen werden weiterhin aus einer alten Quelle gespiesen. In den Jahren 1993 bis 1997 wurde die Bopplisser Wasserversorgung nochmals erneuert. Mit einem Aufwand von 600'000.- Sfr wurden die Reservoirs, die Brunnenstuben und die Steuerungsanlage saniert.

Heute dienen die Brunnen den umliegenden Anwohnern teilweise noch als Quelle für Blumenwasser, da die Meisten aber mittlerweile auch im Garten fließendes Wasser haben, kann man davon ausgehen, dass dies nicht mehr allzu häufig der Fall ist. Was eigentlich schade ist, denn nach eigenen BOZY-Messungen fließen pro Minute ca. drei Liter Trinkwasser in einen Brunnen und damit meist ungenutzt in die



*Brunnen bei Trüb von 1873*



*Brunnen an der Regensbergstrasse von 1858*

Kanalisation resp. in den Bach. Rechnet man dies einmal hoch, bedeutet dies, dass etwa 4.3 Kubikmeter Wasser pro Tag einen Brunnen durchlaufen, bei vier Brunnen, die mit Trinkwasser gespiesen werden, sind dies immerhin 17 Kubikmeter pro Tag, 518 Kubikmeter pro Monat oder etwa 5'000 Kubikmeter Wasser pro Jahr (wenn man mit drei Monaten Winterpause rechnet), die – böse gesagt - ohne einen wirklichen Zweck verbraucht werden. Statistisch gesehen, könnte man damit 80 Einwohner ein Jahr lang mit Wasser versorgen. Ob dies nun gut oder schlecht ist, wollen wir hier nicht bewerten, sondern nur bewusst machen. Denn die Bopplisser Brunnen sind weiterhin ein Treffpunkt im Dorf, gerade für Mütter jüngerer Kinder, da diese gerne – und nicht nur bei sommerlichen Temperaturen - mit dem Brunnenwasser spielen. Aber nicht nur für Kinder sind und bleiben die Brunnen Anziehungspunkte, auch so mancher Erwachsener wurde schon an einem heissen Sommertag bei einem «Brunnenbad» gesichtet.

*Für die BOZY  
Katharina Schneider-Hauser  
Flurina Sonderegger  
Stefanie Rütten*

## Das neue Gesicht im Volg

**Liebe BopplisserInnen, wie viele schon festgestellt haben, wurde die Leitung unseres Volgs am 1. März 2014 von Hulda Bürge übernommen. Sie lebt in Dielsdorf und arbeitete dort 18 Jahre im Volg, davon einige Jahre als stellvertretende Filialleiterin.**

Da sie eine neue Herausforderung suchte, meldete sie sich sehr spontan auf die Stelle in Boppelsen. Die Arbeit hier ist körperlich weniger streng als in Dielsdorf, doch als Filialleiterin «kopflastiger». Dazu kam auch noch «Die Post» als neuer Bereich. Mit anfänglichem Respekt für diese Aufgabe kann sie nun sagen, alles ist erlernbar, jetzt ist es schon fast Routine wie all die anderen Arbeiten.

Im Team wie auch von der Bevölkerung wurde Frau Bürge herzlich aufgenommen. Man merkt, es ist ein kleines Dorf und die Leute untereinander kennen sich auch besser. Hier eine Bemerkung von Frau Bürge: «Man ist in Boppelsen schneller per Du als in Dielsdorf und das finde ich toll.» Es macht ihr Freude den nahen Kundenkontakt zu pflegen.

Auf speziellen Wunsch kann man im Volg auch grössere Mengen oder Produkte, die nicht im Sortiment sind, bestellen. Einfach fragen, wenn Sie einen Wunsch haben. Das Volg-Team ist auch offen für die Zusammenarbeit mit Gruppierungen, Vereinen oder Anlässe im Dorf.

Frau Bürge freut sich weiter auf eine gute Zusammenarbeit mit ihrem Team und mit der hiesigen



*Die neue Volg-Leiterin Hulda Bürge*

Kundschaft, so dass uns der Laden mit der Post noch lange erhalten bleibt.

*Für die BOZY  
Katharina Schneider-Hauser*

## Foto-Kalender 2015 – Motto «Wohnen in Bopplisse»

Wussten Sie,

- dass unser Foto-Kalender auch in fernen Ländern ein Ehrenplätzchen findet?
- dass der Foto-Kalender zu einem beliebten Geschenk geworden ist?

Dies ist Grund genug, auch für das kommende Jahr einen Foto-Kalender mit Ihrer Hilfe zu gestalten und anzubieten.

Unter dem Thema «Wohnen in Bopplisse» laden wir Sie ein, ausgerüstet mit Fotokamera durch Gassen und Winkel zu schlendern, fotogene Details zu ent-

decken und diese festzuhalten.

Wir sind überzeugt, dass beneidenswerte Hausfassaden, wunderschöne Fenster, verwinkelte Innenhöfe, traumhafte Brunnen auch Sie faszinieren werden, Sie so das Dorf neu entdecken können und zu guter Letzt den zukünftigen Kalenderbesitzern Freude bereiten können.

Die Teilnahmebedingungen sind bei der Gemeindeverwaltung und unter [www.boppelsen.ch](http://www.boppelsen.ch) erhältlich. Wir freuen uns auf Ihr Foto.

*Gemeinderat Boppelsen*

## Restaurant Hochwacht

**Kann man sich noch auf eine Pause freuen? Gibt es noch jemanden auf der Lägern? Diese Frage ist allgegenwärtig, wenn man einen Ausflug auf die Lägern unternimmt.**

Verwirrend war das Resultat meiner Internet-Recherche. Bei meiner ersten Suche fand ich eine Internetseite mit Telefonnummer, die das Restaurant als geöffnet mit regelmässigen Öffnungszeiten zeigte. Einige Tage später jedoch fand ich die Information, dass das besagte Lokal seit März 2014 nicht mehr in Betrieb ist. Kurz entschlossen nahm ich das Telefon zur Hand und fragte nach. Freundlich wurden mir die Öffnungszeiten bestätigt und einem Bericht in der BOZY zugesagt.

Ein paar Tage später begab sich die ganze Familie auf den Hausberg, erfreute sich am Planetenweg und wurde von einem Platzregen tiefend nass. Oben angekommen wurden wir nett empfangen. Das Essen ist einfach und gut. Das Lokal ist nach wie vor in die Jahre gekommen, strömt jedoch eine spezielle Atmosphäre aus.

Nun... ich muss zugeben keine regelmässige Besucherin auf der Lägern zu sein. Früher waren alle Abzweiger viel zu spannend oder meine Spaziergänge zu spontan, um bis nach oben zu kommen und rechtzeitig wieder zu Hause zu sein. Demzufolge habe ich den ersten Versuch von Herrn Trümpy das Restaurant zu führen, komplett verpasst.

Nun nach zwölf Jahren probiert der Sohn mit Hilfe des Vaters nochmals sein Glück. Beide schienen mir an diesem Tag motiviert das Restaurant mit allen

guten und weniger guten Erfahrungen von früher am Leben zu erhalten. Hilfe brauchen sie vor allem von treuen Lägern-Besuchern, die auch bei schlechtem Wetter nicht den Weg scheuen, ihnen ein Besuch abzustatten. Trümpys sind gerne bereit, Feste durchzuführen und spezielle Wünsche zu erfüllen, falls es im Rahmen des Machbaren liegt.

Persönlich wünsche ich mir den Fortbestand der Hochwacht... um der alten Zeiten willen und auch um verpasste Besuche in der Hochwacht nachzuholen. Ich bewundere den Mut der Trümpys sich nochmals der Herausforderung zu stellen und wünsche mir, mit diesem Bericht einen Beitrag zu leisten, ihnen den Neuanfang zu erleichtern, mit vielen «Bopplissern», die dem Hausberg mit Freude einen Besuch abstatten.

*Für die BOZY  
Milena Wünsche*

### **Kontakt:**

Restaurant Hochwacht  
Hermann O. Trümpy  
044 853 11 48  
[www.hochwacht.com](http://www.hochwacht.com)

## WiA geht mit grossen Schritten auf ein Baugesuch zu

**Am 26. Mai 2014 lud die Genossenschaft Alte Buchserstrasse zur ersten Generalversammlung ein. Nach den offiziellen Geschäften warteten alle 45 Anwesenden gespannt auf die Ausführungen des Architekten zum erarbeiteten Projekt.**

Im Juni dieses Jahres soll für das vorgestellte Projekt das Baugesuch eingereicht werden. Der Vorstand hofft, dass nicht zu viele Anpassungen gemacht werden müssen und wie geplant im Frühjahr 2015 mit dem Bau begonnen werden kann. Es sind fünf 3.5-, fünf 2.5- und zwei 1.5-Zimmer Wohnungen

geplant. Diese zwölf Wohnungen liegen über den Gemeinschaftsräumen, alle sind nach Süden ausgerichtet und verfügen über eine grosszügige Bauweise mit je einer eigenen Loggia oder Terrasse. Der grosse Mehrzweckraum der Genossenschaft im Erdgeschoss liegt abgetrennt zu den privaten Wohnungen



*Projektansicht Wohnen im Alter*

und ist somit auch für öffentliche Anlässe geeignet. Weitere Details können Sie den Plänen entnehmen, diese sind ab sofort auf [www.wia-boppelsen.ch](http://www.wia-boppelsen.ch) aufgeschaltet.

Es wurde auch nochmal betont, dass der Vorstand jederzeit Darlehen entgegen nimmt und man so Genossenschafter werden kann. Der Vorstand hat in den nächsten Wochen und Monaten noch viel zu tun, es müssen noch diverse Reglemente und Nutzungskonzepte erarbeitet werden.

In so kurzer Zeit, so viel zu erreichen, da kann man den Machern im Vorstand nur danken. Dieser Dank gilt auch allen, die das Projekt bis jetzt unterstützt haben.

**Wer kann sich jetzt schon vorstellen im 2016 dort einzuziehen?**

Interessenten melden Sie sich bei Walter Beyeler oder füllen das Online-Formular aus. Gerne geben alle Vorstandsmitglieder weitere Auskünfte.

*Für die BOZY  
Katharina Schneider-Hauser*

**Kontakt:**

Walter Beyeler, Präsident der Genossenschaft WiA  
044 844 30 80  
[info@wia-boppelsen.ch](mailto:info@wia-boppelsen.ch)

**Weitere Informationen:**

[www.wia-boppelsen.ch](http://www.wia-boppelsen.ch)

## Zehnjähriges Jubiläum des Oldtimertreffens in Boppelsen

**Die Garage zur Post ist seit zehn Jahren im Besitz von Heinz Peterhans. Wie ist es gekommen, dass er sich auf Oldtimer spezialisierte und was ist der Hintergrund des jährlichen Oldtimertreffens hier bei uns in Boppelsen? Am Sonntag, 1. Juni wurde unser malerisches Dorf buchstäblich von Trouvaillen überschwemmt. Ein prächtiger, sonniger Tag, tolle Stimmung, viele Leute und ein glücklicher Heinz, der es kaum fassen konnte, dass so viele stolze Besitzer mit so vielen schönen Raritäten kamen.**

Vor etwas mehr als zehn Jahren packt Heinz Peterhans die Gelegenheit und übernahm die Geschäftstätigkeit als Garagist bei uns in Boppelsen. Er kannte das Dorf schon lange vorher, auch wenn er im Aargau wohnte, so hatte er doch Bekannte, die er hier regelmässig besuchte. Auch die Garage kannte er, doch dass er sie mal übernehmen würde, das hätte er wohl selber nie gedacht. Denn es war eher reiner Zufall, dass er das Inserat in der Zeitung sah, dass die Garage zur Vermietung stand. Bis dahin war er immer im Angestelltenverhältnis, doch sich selbstän-



*Heinz Peterhans in einem der Schätzchen*



*Treffen vor dem Gemeindehaus*

dig zu machen, das war ihm schon lange ein Wunsch. War das hier die richtige Gelegenheit? Boppelsen kannte er ja, ein schönes, kleines Dorf und, warum

nicht? Er machte sich auf den Weg und suchte die Besitzerin auf. Die Lage der Garage war gut, mitten im Dorf, es gab ausreichend Platz, genügend Räume und eine Stammkundschaft war ihm ebenfalls sicher. Schnell wurde man sich einig und Heinz übernahm die Garage, die damals nicht mehr so richtig florierte. Zu Beginn veranstaltete er einen Tag der offenen Tür, um sich den Leuten vorzustellen und alles zu zeigen, die zukünftigen Kunden sollten schliesslich Vertrauen in ihn haben, keine Scheu zeigen und ihn als den neuen Garagisten im Dorf akzeptieren.

Mit viel Herzblut hat er einiges verändert, umgestellt, mehr Platz geschaffen und war mit Leib und Seele dabei. Im Dorf kam man gerne zu ihm, hatte er doch immer einen guten Rat oder den richtigen Tipp, was dem Auto fehlen könnte. Das Geschäft lief gut, auch über die Dorfgrenze hinaus wurde bekannt, dass Heinz jedes Auto, egal welche Marke und jeden Jahrgang wieder in Schuss brachte. Immer mehr Kunden fanden in ihm den richtigen Partner für ihre Oldtimer, jetzt blieben die Autos länger in der Garage, sie brauchten mehr Pflege und mehr Zeit als die Neuen. Heinz Peterhans möchte sich an dieser Stelle ganz herzlich bei seiner alten, treuen Kundschaft bedanken, ohne sie hätte er es damals nicht geschafft. Es tut ihm immer noch Leid, dass er sie heute nicht mehr bedienen kann mit ihren neuen Autos, denn er hat gemerkt, dass sein Herz für die Oldtimer schlägt. An ihnen kann er noch richtig arbeiten, wie er es von



*Ford Mustang 2-Door Hardtop Coupé 1965, V8 Motor*



*Ein Oldtimer der anderen Art*

der Pike auf gelernt hat, sie stellen ihn immer wieder vor eine neue Herausforderung.

Der Tag der offenen Türe wurde beibehalten und da immer mehr Besitzer von Oldtimern seine Hilfe suchten, kam die Idee auf, dass man daraus ein Oldtimertreffen machen könnte. Er fragte seine Nachbarn, ob sie damit einverstanden wären, wenn einige Autos auf ihren Plätzen parkieren würden. Auch die Leute im Hinterdorf machten spontan mit und boten den Besuchern Platz, damit die schönen Autos auch gut parkiert werden konnten. Dann wurden die Kunden angeschrieben und eingeladen, mit ihren Bijous nach Boppelsen zu kommen. Es war völlig unkompliziert,

keine Anmeldung nichts. Heinz hatte keine Ahnung, wie viele mit ihren Oldies kommen würden. Er machte auch nicht gross Werbung, denn was würde er tun, wenn keiner käme oder nur eine Handvoll? Er wollte sich nicht zum Gespött der Leute machen. Doch darüber musste er sich keine Sorgen machen, von der ersten Stunde an fuhren die Kunden und deren Bekannten mit ihren Oldtimer nach Boppelsen und sie alle hatten grossen Spass dabei zu sein. Zusammen fuhr man eine Runde durch die nähere Umgebung, diskutierte und freute sich an den schönen Autos. Das ist alles immer noch gleich geblieben, ungezwungene Einladungen, keine Anmeldung und doch funktioniert alles perfekt.

Am diesjährigen Sonntag wurden in Boppelsen über 120 Oldtimer gezählt, ca. 105 Oldies haben an der Ausfahrt teilgenommen, es waren weit über 1'000 Leute anwesend und die über 400 Würste waren innert kürzester Zeit verkauft. Die Nachbarn von Heinz Peterhans, Donato und Simone Margiotta mit ihrem eingespielten Team, kümmern sich jedes Jahr um die Verpflegung, sie grillierten verschiedene Würste, schenkten Getränke aus und boten auch feine Crèmeschnitten an. Ja, der Ansturm war gross und die Stimmung genial.

Vielen Dank Heinz, für dieses jährlich wiederkehrende Fest, das wir dank dir hier in Boppelsen feiern dürfen, es ist nicht mehr wegzudenken.

*Für die BOZY  
Barbara Wipf*

## Da summen sie wieder...

Ein lautes Summen, Brummen und ein emsiges Treiben auf dem Flugbrett zeigt es dem Imker an: es wird langsam Sommer. Die Bienen fliegen wieder durch die Wiesen und Felder an der Lägern, sammeln eifrig Pollen und Nektar, um damit die jungen Bienen zu füttern. Manchmal kann man sie beobachten, wie sie auf einer Blüte herumtanzen, um dann in ihr zu verschwinden und gleich wieder bepodert mit Blütenstaub aus ihr heraus zukrabbeln.

In den Monaten April, Mai oder Juni kann man mit etwas Glück auch beobachten, wie ein neues Bienenvolk entsteht. Dann fliegen Tausende von ihnen durch die Luft an dem Beobachter vorbei, ein Schwirren



*Eine Biene auf einer Wabe*

und ein Surren, beinahe beängstigend so viele Insekten auf einmal an sich vorbeiziehen zu sehen. Dabei handelt es sich um einen Schwarm, ein junges Bienenvolk sucht ein neues Zuhause. Wenn man dieser dunklen Wolke folgt, wird man schon bald sehen, dass sich die Bienen zu einer Traube sammeln. Zu diesem Zeitpunkt sind die Bienen so beschäftigt, dass man sie problemlos aus einiger Distanz beobachten kann.

Jeder Imker freut sich über einen solchen Schwarm, denn er besteht aus einer Königin und mehreren tausend Arbeiterinnen. Der Imker wird diesen Schwarm behutsam einfangen und ihm im Bienenhaus eine neue Behausung geben. Dass das Einfangen eines Bienenschwarms einiges Geschick und Wissen voraussetzt, muss hier nicht extra erwähnt werden. Wenn der Imker keinen Fehler gemacht hat, die Bienen sich in ihrer Behausung und an ihrem Standort wohl fühlen und das Wetter es zulässt, können die Bienen genügend Honig herstellen, dass es auch für uns reicht.

### Haben Sie gewusst, dass:

- die Bienen für ein Kilogramm Honig ca. 150'000 km weit fliegen müssen?
- Bienen weisse Blüten farbig sehen?



*Das Bienenhaus*



*Ein Bienenvolk*

- Bienen Blumen nicht nach ihrem Aussehen, sondern ihrem Geruch nach anfliegen?
- Bienen UV Licht wahrnehmen und deshalb auch bei bedecktem Himmel sehr gut navigieren können?
- der Geruchssinn der Biene angeboren ist und nicht gelernt werden muss?

Aber Achtung! So faszinierend diese Insekten auch sein mögen, sie wollen nicht angefasst werden. In der Schweiz sind zwischen 3% und 5% der Bevölkerung allergisch auf Bienenstiche. Das heisst, es ist wesentlich schlimmer als die Schwellung, die fast jeder von uns bekommt, wenn er gestochen wird. Diese Allergien gehen meist einher mit Atemnot, Übelkeit, Schweissausbruch und mehr. Bei solchen Symptomen sollte unverzüglich der Arzt aufgesucht werden. Beruhigend dabei ist aber, dass ein gesunder, etwa 70 kg schwerer Erwachsener mehr als 1330 Stiche abbekommen müsste bis ernste gesundheitliche Probleme auftreten würden. Gut zu wissen ist auch, dass unsere einheimische Biene und ebenso wie andere bei uns heimische Stechinsekten den vermeintlichen Angreifer nur über kurze Distanz verfolgen. Der Bienenstich ist in den meisten Fällen die Antwort des

Insekts auf die von ihm empfundene Bedrohung des Insektennests. Außerhalb des Nestbereiches neigen Bienen nicht zum Stechen.

Das gegenwärtige Bienensterben hat es auch in der Boulevardpresse auf die Titelseite geschafft. Der Mensch ist an diesem Sterben nicht unschuldig, aber das Problem ist zu komplex, als das eine Schuldzuweisung so einfach wäre. Die Milbe «Varroa Destructor» gilt als Bösewicht schlechthin, verschiedene in von Privaten und der Landwirtschaft eingesetzte Insektizide, die Neonicotinoide enthalten, und auch eine Zunahme des Elektrosmog gelten dabei als wesentliche Faktoren. Diese Auflistung ist nicht komplett und kann es auch nicht sein, sicher ist aber, dass uns das Thema Bienensterben noch lange begleiten wird. Was aber jeder Einzelne von uns tun kann, ist beim Einsatz von Insektiziden auf die Bienenverträglichkeit zu achten.

Wurde durch diesen kurzen Artikel Ihr Interesse an dem 16-18 mm grossen Insekt geweckt? Möchten Sie

einmal ein Bienenhaus von innen sehen oder einfach mal so bei einem Imker vorbei schauen? Wir von der «Imkerei zum süssen Traum» freuen uns immer über Besucher im Bienenhaus, bitten Sie aber, uns Ihren Besuch anzumelden, so dass auch ein Schutzanzug für Sie bereit liegt.

*Andreas A. Stadelmann*

**Kontakt:**

Imkerei zum süssen Traum  
 Andreas A. Stadelmann  
 Regensbergstrasse 49, Boppelsen  
 079 451 97 26  
 andreas.stadelmann@honighandel.ch  
 www.honighandel.ch

Honig, Bienenwachslippenstift oder diverse Liköre können bei uns bezogen werden.

## Ein Jahr gWunderWerk in Boppelsen

**Seit April letzten Jahres hat das gWunderWerk seinen Platz im ehemaligen Milchhüsli am Dorfplatz gefunden. Wie ist die Bilanz?**

Eigentlich muss man gar nicht fragen, es ist ziemlich offensichtlich: der Dorfkern hat viel an Gemütlichkeit und Attraktivität gewonnen. Für viele wurde das gWunderWerk fast zu einem Ritual. Die einen kommen jeden Montagmorgen wegen der feinen Crèmeschnitten, die anderen wegen der BOZY-Spezialität und nochmals weitere, auch von weit her, wegen dem speziellen und einmaligen Verkaufsangebot. Sei es Alt oder Jung, von hier oder weit her, jeder findet sein Plätzchen und eine Kleinigkeit, für sich selbst oder zum verschenken.

Lesley Bailer kann nur Positives berichten. Auf jeden Fall lohne sich der Aufwand, so betont sie. Es ist vor allem das Engagement der beteiligten Frauen, welches das Ganze möglich macht. Sie arbeiten nicht für den grossen Gewinn, sondern weil sie merken, dass genau ihre Anwesenheit, diese Dienstleistung, in unserem Dorf gewünscht ist. An dieser Stelle möchte sich das ganze gWunderWerk-Team bei ihrer Kundenschaft bedanken und hofft auf eine weitere schöne Zeit.

Die BOZY wünscht den gWunderWerk-lerinnen Tina

Moser, Joe Regensburger, Katerina Wartenweiler, Simone Margiotta, Daniela Sgurelli, Monika Spengler und Lesley Bailer alles Gute für die Zukunft und weiterhin viel Erfolg mit dem gWunderWerk.

*Für die BOZY  
 Milena Wünsche*

**Kontakt:**

gWunderWerk  
 Dorfplatz, Boppelsen  
 044 567 09 90  
 info@gwunderwerk.ch

**Öffnungszeiten:**

Montag – Freitag:	9.00 – 11.30 Uhr und 14.00 – 17.30 Uhr
Samstag:	9.00 – 14.00 Uhr

An schulfreien Tagen und während der Schulferien bleibt das gWunderWerk geschlossen.

## Knochenfund im Dorfbach



*Entdeckungslustige Dorfkinde*

Wir, das heisst Leandro, Lara, Selina und Jonas, haben am Bach bei den Gassmanns ein Gebiss von einem Tier gefunden. Am Anfang haben wir uns gedacht, der Knochen könnte von einem Wildschwein sein. Um das ganz genau zu wissen, gingen wir auf der Gemeinde fragen, wer uns dabei helfen könnte, dies herauszufinden. Frau Meier hat uns dann eine Liste mit Namen von Wildhütern der Jagdgesellschaft Boppelsen gegeben.

Am 26. März 2014 haben wir dann mit Herrn Staub telefoniert und ihm unseren Fund beschrieben. Daraufhin kam er noch am selben Abend vorbei, um sich das Knochenstück anzusehen. Weil er sich nicht

ganz sicher war, ob dieser Knochen von einem Wildschwein oder von einem normalen Hausschwein sei, hat er ihn mitgenommen, um seine Jägerkollegen zu fragen.

Das war wirklich spannend und wir konnten kaum warten bis die Woche vorbei war. Herr Staub kam ein zweites Mal vorbei und hat uns erklärt, dass es sich sehr wahrscheinlich um ein dreijähriges Hausschwein handelt. Das Rätsel, warum der Knochen genau dort lag, konnten wir natürlich nicht lösen, aber das wäre sicher auch noch eine spannende Geschichte.

*Leandro, Lara, Selina und Jonas*



*Das gefundene Gebiss*

## Musikspektakel – eine Reise durch die Musikgeschichte

**Die 1./2. Klasse von Claudia Isepponi und 3./4. Klasse von Anja Hanimann haben sich von den Sportferien bis zu den Frühlingsferien intensiv der Musik zugewandt. Schlussendlich durften die Kinder ihr Wissen ihren Verwandten und Bekannten in der Turnhalle Boppelsen, welche gut besucht war, vorführen.**

Ich denke, Sie, liebe Leserinnen und liebe Leser, kennen Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven und Johann Sebastian Bach, Johann Strauss und auch Giuseppe Verdi wird Ihnen sicher ein Begriff sein. Bei György Ligeti und Claude Debussy wird es schon schwieriger. Ich muss gestehen, mir ging es jedenfalls so. Gute Voraussetzun-

gen also, um von den Schülern noch etwas zu lernen. Von ein paar technischen Zwischenfällen liessen sich die Sieben- bis Zehnjährigen nicht abhalten. Stolz und richtig professionell standen sie in fünfer oder sechser Gruppen auf der Bühne und berichteten abwechslungsweise über einen Komponisten. Jeder Komponist wurde von einer anderen Gruppe



*Gesangsvortrag der Schüler*

vorgestellt. Wolfgang Amadeus Mozart, ein musikalisches Genie, wurde nur 35 Jahre alt, hatte aber 600 Lieder komponiert, eines der letzten «Die Zauberflöte». Ludwig van Beethoven war ein Neider Mozarts. Er war für seine Improvisationen am Klavier berühmt, im Laufe der Zeit wurde er schwerhörig und anschliessend sogar taub. Die Werke von Johann Sebastian Bach waren zu seiner Lebzeiten nur wenig bekannt, nach seinem Tod gerieten sie sogar jahrzehntelang in Vergessenheit und heute zählt er zu den bedeutendsten Musikern. Johann Strauss, «Der Walzerkönig», komponierte 500 Walzer, darunter auch den Donauwalzer, welche heute als inoffizielle Hymne Österreichs gilt. Giuseppe Verdi wurde vor allem durch seine Opern berühmt, seine berühmteste war «La Traviata». György Ligeti wurde durch die Verwendung seiner Musik im Film «2001: Odyssee im Weltraum» bekannt und ist im Jahr 2006 in Wien gestorben. Claude Debussy war ein französischer

Komponist, seine drei Hauptwerke waren: «Prélude à l'après-midi d'un faune», «Les Nocturnes» und «Pelléas et Mélisande».

Auch Gesang und Tanz kamen nicht zu kurz. So spielten Alessandra Bunte und Benjamin Tan auf der Gitarre, Lisa Kleiner auf der Geige, zwölf Kinder spielten mit Xylofon und Trommeln einen selbst komponierten Rhythmus und ein halbdutzend Paare tanzten einen Walzer. Am Schluss wurde von allen Schülern noch das Fortissimo von Peter Reber gesungen. Nach einem herzlichen Applaus waren die Eltern, Grosseltern, Geschwister, Tanten und Onkel eingeladen einen Fragebogen über die Komponisten zu beantworten und die Produktivität der letzten Wochen zu bestaunen.

*Für die BOZY  
Corin Oetterli*

## Besuch der 1./2. Klasse auf dem Bauernhof bei Familie Schmid

Am 18. März haben wir im Rahmen unseres Mensch/Umwelt-Themas «Der Bauernhof» Familie Schmid im Langacher besucht. Zuerst auf dem Programm stand das Melken der Kühe. Nebst dieser interessanten Arbeit haben Maria und Hermann (Mäni) Schmid uns sehr viele wertvolle Informationen zu ihrer Arbeit auf dem Hof gegeben und wir haben viel

gelernt. Hier einige Eindrücke der SchülerInnen aus der 1./2. Klasse von Frau Isepponi.

### **1.Klasse:**

Ich fand es schön, dass mich die ganze Klasse auf dem Bauernhof besucht hat. So konnten alle sehen,



## *Frische Milch für alle*

wie und wo meine Eltern arbeiten. Ich habe schon alles gekannt, aber die grossen Milchadern am Euter der Kuh haben mich sehr beeindruckt.

*Salomé*

Wir durften auf den Siloballen herumklettern und wir haben eine Heuschlacht gemacht. Am Schönsten war es von ganz oben ins Heu zu springen.

*Miguel, Liam und Marco*

Ich habe es genossen Schokomilch zu trinken. Ich fand es auch nett, dass uns die Eltern von Salomé frische Milch mitgegeben haben.

*Fabio*

Ich fand den Ausflug auf dem Bauernhof schön. Mir hat vieles gefallen. Salomé's Hase fand ich süss, die Kühe gefielen mir, die Schokomilch war lecker und der Apfel fein.

*Mirco*

Uns hat die Milchanlage gefallen. Wir konnten von Hand melken. Das war sehr anstrengend. Aber wir haben geschafft, dass Milch kam.

*Remo, Jael und Niva*

Mir haben die Traktoren und alle anderen Maschinen imponiert.

*Paul*

Ich hatte Spass mit Sidney eine Heuschlacht zu machen.

*Lewis*

## **2. Klasse**

Ich fand es toll im Heu zu spielen, die Kühe zu streicheln und beim Melken zu zuschauen. Ich habe selbst probiert zu melken. Das fand ich sehr schwierig.

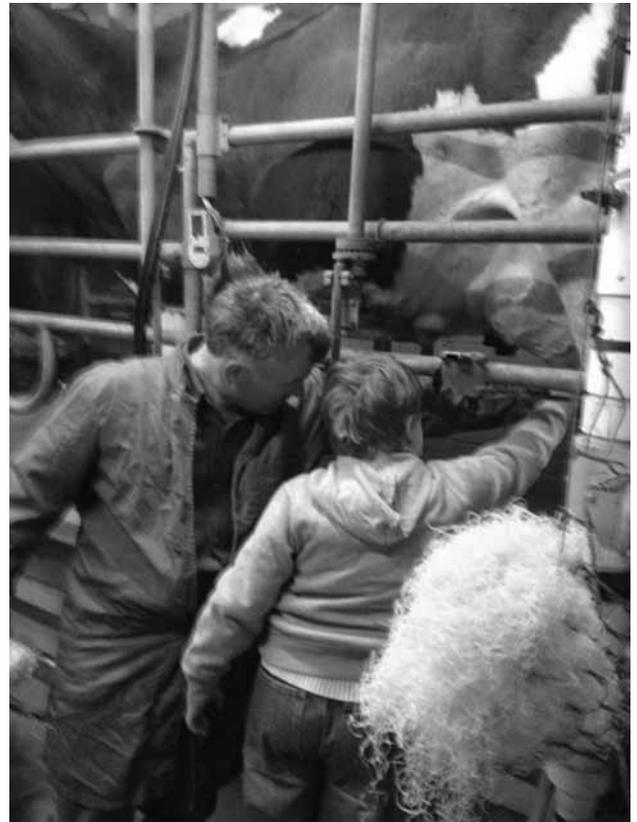
*Leonie*

Mir hat es gefallen, die Kühe zu streicheln. Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass wir Samen von Sonnenblumen und Zwiebeln von Gladiolen als Geschenk bekommen haben. Es war ein super Morgen auf dem Bauernhof.

*Chiara B.*

Mir haben die kleinen Kälber gefallen. Es hat mich gefreut, dass wir Samen bekommen haben. Ich habe sie in einem Topf gepflanzt. Mir hat auch das Melken der Kühe gefallen. Selber habe ich mich nicht getraut. Die Schokomilch habe ich aber gerne getrunken. Sie hat mir sehr geschmeckt.

*Chiara H.*



## *Vom Melken fasziniert*

Mir hat es gefallen im Heu zu spielen. Wir haben eine coole Hütte gebaut.

*Leandro*

Mir hat das Melken gefallen. Dass ich selber melken konnte und dass ich es geschafft habe, macht mich stolz. Dann haben wir die Milch den Kälbern gegeben. Die Kälber waren recht durstig.

*Sven*

Leider konnte ich an diesem Tag nicht dabei sein. Sven hat mir erzählt, dass es cool war, die Kühe zu melken. Vielleicht darf ich mal in meiner Freizeit zu Salomé und mit ihrem Papa die Kühe melken.

*Marc*

Am Schönsten fand ich es im Heu zu spielen, weil wir einen Heusessel gefunden haben. Ich fand es sehr interessant beim Melken zuzuschauen und zu sehen, wie die Kälber die Milch aus einer Art Flasche trinken (wie Babys aus dem Schoppen). Wir bekamen frische Milch, die wir mit nach Hause nehmen

konnten.

*Michelle*

Ich habe es toll gefunden im Heu zu spielen, weil Michelle und Chiara H. einen Sessel gemacht haben. Weil wir alle beim Melken geholfen haben, bekamen die Kälber endlich den verdienten Zmorgen. Ich fand es schön auf dem Bauernhof.

*Livia*

Wir haben eine Heuschlacht gemacht und gespielt. Als wir die Heuschlacht gemacht haben, haben wir den Turm gestürmt. Mir hat es gefallen, dass wir melken konnten. Beeindruckend fand ich den Stier, der zwei riesige Hörner hatte.

*Sidney*

Wir möchten uns bei Maria und Mäni ganz herzlich für ihre Gastfreundschaft bedanken.

*Claudia Isepponi und die 1./2. Klasse*

## Vorstellung der neuen Primarschullehrerin

Mein Name ist Gabriela Jäckle und ich wohne in Ehrendingen im Kanton Aargau. Mein Studium zur Primarlehrerin habe ich im Sommer 2009 an der Pädagogischen Hochschule in Zürich abgeschlossen. Meine erste Stelle führte mich nach Zürich-Seebach. Ich unterrichtete dort vier Jahre lang, wobei ich das erste Jahr als Teamteaching und DaZ-Lehrperson auf der Unterstufe tätig war. Danach unterrichtete ich drei Jahre lang als Klassenlehrerin auf der Mittelstufe.

Letzten Sommer entschied ich mich für eine neue Herausforderung. Ich wollte im Schuljahr 2013/14 das Ergänzungsstudium im Fach Englisch absolvieren und als Vikarin auf verschiedenen Schulstufen spannende Erfahrungen sammeln. Ein längerer Vikariatseinsatz führte mich auch nach Boppelsen. Ich durfte im Januar 2014 das Mutterschaftsvikariat von Natalie Luz übernehmen. Die Arbeit mit der 2./3. Klasse und die Zusammenarbeit im Team gefallen mir sehr. Deshalb freue ich mich, dass ich diese Klasse im neuen Schuljahr als Klassenlehrerin weiterführen darf.

Ich bin mir sicher, dass ich zusammen mit meiner

zukünftigen 3./4. Klasse viele spannende Stunden und lustige Momente erleben werde.

*Gabriela Jäckle*



*Gabriela Jäckle*

## Aus der Primarschule Boppelsen

Die Schuljahresplanung in Boppelsen ist meist recht kompliziert, sind doch die Jahrgangsrößen von Jahr zu Jahr oft sehr unterschiedlich, sodass die Klassen häufig neu zusammengesetzt werden müssen. Auf das nächste Schuljahr hin ist es nun aber gelungen, dass alle Primarschulklassen in der alten Zusammensetzung beisammen bleiben können. Weil jedoch im Kindergarten zwei sehr kleine Jahrgänge aufeinander folgen, kommt es dort zu einschneidenden Änderungen. Glücklicherweise hat der Kanton die Weiterführung von zwei Klassen bewilligt, allerdings nur mit reduzierten Pensen. Das heisst, dass es im nächsten Schuljahr im Kindergarten keinen Nachmittagsunterricht geben wird. Das heisst aber auch, dass Frau Eveline Chiapparini, welche in diesem Schuljahr einen Vormittag unterrichtete, unsere Schule leider schon wieder verlassen muss. Wir bedauern dies sehr und wünschen Frau Chiapparini jetzt schon alles Gute!

Frau Heidi Peyer leitet seit vielen Jahren die Musikgrundschule und die musikalische Zusammenspielgruppe. Daneben war sie bis vor fünf Jahren auch Fachlehrerin. Nun verlässt sie uns und geht in den wohlverdienten Ruhestand. Wir verlieren mit ihr eine fachlich versierte, engagierte, liebenswürdige und immer hilfsbereite Kollegin. Wir wünschen Heidi Peyer viel Gesundheit, Musse und Freude im neuen Lebensabschnitt.

Frau Natalie Luz, die Klassenlehrerin der 2./3. Klasse, hat ein Baby bekommen. Sie arbeitet weiterhin an unserer Schule, allerdings nur noch Teilzeit. Neu als Klassenlehrerin konnten wir Frau Gabriela Jäckle gewinnen, welche im Moment Frau Luz vertritt. Wir freuen uns darüber, denn wir konnten sie in den vergangenen Wochen als Kollegin kennen lernen, welche gut zu unserer Schule passt.

Das Elternforum ist zur Zeit mit einer Fülle von spannenden Projekten beschäftigt. Ein grosser Erfolg war z. B. der «Cyberwelt»-Elternabend im März, der ergänzt wurde durch spezielle Lektionen

in den 5. und 6. Klassen. Im Juni freuen wir uns auf einen «Scooter-Day», der vom Elternforum organisiert wird, und auch für das nächste Schuljahr sind vielfältige Aktionen geplant.

Auch bei der Suche nach einem neuen Modell für den Elternbesuchsmorgen war das Elternforum massgeblich beteiligt. In einem Versuch gab es dieses Schuljahr fünf Schulbesuchsmorgen, in jedem Quintal und an jedem Wochentag einen. Eine Umfrage bei den Eltern und den Lehrpersonen ergab, dass dieses Versuchsmodell auf grosse Zustimmung stösst, was die Schulpflege nun dazu veranlasst hat, es definitiv einzuführen.

Ebenfalls definitiv einführen möchte die Schule die Schulsozialarbeit. Nach gut zwei Jahren Erfahrung im Rahmen des Projektes «Schulsozialarbeit Unteres Furttal» zeigte eine externe Evaluation, dass das Bedürfnis dazu gegeben ist und auf grosse Zustimmung stösst. Die Gemeindeversammlung am 6. Juni (nach Redaktionsschluss) entscheidet definitiv darüber.

Der Abbruch der alten Turnhalle und die darauf folgende Bauzeit wirft schon jetzt ihre Schatten voraus. Auch intern muss einiges umgestellt werden: nicht nur die Turnhalle wird fehlen, sondern auch die Nebenräume, welche in der alten Hauswartwohnung untergebracht sind, sowie die Werkstatt, die Waschküche und der Heizungsraum. Die Vorbereitungsarbeiten für diese Einschränkungen laufen schon seit einiger Zeit.

*Primarschule Boppelsen*

**Informationen über den Stand des Bauprojekts  
Turnhalle**

[www.schuleboppelsen.ch](http://www.schuleboppelsen.ch)

# Michael Elsener noch nicht gesehen?! Dann nichts wie los!

**Wir verkaufen ab sofort Tickets für den BOZY-Anlass am 1. November 2014!**

Die Ersten haben sich schon ein Ticket gesichert und darüber freuen wir uns sehr. Da es in der Turnhalle Otelfingen viel Platz hat, können Sie natürlich auch gerne Freunde von Nah und Fern begeistern, unseren BOZY-Anlass zu erleben.

## **Ticketverkauf Boppelsen**

Samstag, 5. Juli 2014, 15.00 bis 18.00 Uhr  
auf dem Dorfplatz in Boppelsen

## **Ticketverkauf Otelfingen**

Freitag, 22. August 2014, 15.00 bis 19.00 Uhr  
vor dem Spar Otelfingen

*Für die BOZY*

*Katharina Schneider-Hauser*



*Michael Elsener (Foto: Alexandra Wey)*

### **Tickets AB SOFORT erhältlich:**

- Anmeldeformular auf [www.bozy.ch](http://www.bozy.ch)
- per Email an [tickets@bozy.ch](mailto:tickets@bozy.ch) oder
- telefonisch unter 076 281 77 71

Michael Elsener zeigt uns das Programm Stimmbruch.

Der BOZY-Anlass findet dieses Jahr in der **Mehrzweckhalle in Otelfingen** statt.

Datum: **Samstag, 1. November 2014**

Essen: ab 18.00 Uhr

Vorstellung: 20.00 Uhr

Ticket: 35.00 SFr. pro Person (Kinder bis 14 Jahre: 25.00 SFr.)

Essen: 27.00 SFr. pro Person

Menü: BOZY-Bouillon, Kalbsbraten an Kräuterjus mit Röstikroketten und saisonalem Marktgemüse

Vegimenü: BOZY-Bouillon, Saisonale Gemüselasagne mit Steinpilzen

Das vorreservierte Essen wird ab 18.00 Uhr serviert.

Festwirtschaft ab 18.00 Uhr mit Getränken, Kaffee und dem beliebten Kuchenbuffet.

# Kräuterhochburg Boppelsen

Als BopplisserIn ist man es sich gewohnt, Nicht-Ansässigen zu erklären, wo man genau zuhause ist. «Das ist doch der Ort, wo die Kräuter herkommen.», habe ich aber schon als Antwort auf meine Aussage «Ich wohne in Boppelsen.» gehört. Tatsächlich fällt bei einem Spaziergang auf den schönen Feldwegen sofort auf, dass viele Felder anders riechen und aussehen als anderswo. Wo man üblicherweise auf Mais, Weizen und Raps stösst, trifft man an diesem Ort auf verschiedene Kräuter. In der warmen Sommerluft duftet es nach Dill, Peterli, Basilikum, Zitronenmelisse, usw. Auch in der Küche sind die Kräuter ein Segen. Obwohl ihr Anteil an der täglichen Nahrung verschwindend gering ist, so sind sie doch kulinarisch von grosser Bedeutung. Viele Kräuter verleihen den Speisen erst den besonderen Kick. Was wäre eine Pizza ohne Oregano, ein Tomaten-Mozzarella-Salat ohne Basilikum oder ein feiner Kräuterdip ohne Peterli und Schnittlauch?

Vielen Kräutern wird zudem eine heilende Wirkung nachgesagt. Bärlauch zum Beispiel soll mit seinen schwefelhaltigen Verbindungen für eine antibakterielle und antimykotische Wirkung verantwortlich sein. Er fördert die Durchblutung und verhindert die Verklumpung von Thrombozyten, so dass das Blut fließfähiger bleibt. Also noch ein Grund, mehr Kräuter im täglichen Speiseplan unterzubringen. Da die Vielfalt der Kräuter riesig ist, stellen wir an dieser Stelle nur eine kleine Auswahl an Kräutern vor.

### **Basilikum**

Schmeckt süss-würzig und angenehm pfeffrig. Dadurch verleiht es den Speisen ein frisches Aroma.

Verwendung: Basilikum ist das klassische Gewürz der italienischen Küche. Pesto, Insalata Caprese und Pizza Margherita sind ohne dieses Gewürz nur eine halbe Sache. Basilikum passt besonders gut zu Salaten, Gemüsegerichten und Dips.

Küchentipps: Geben Sie Basilikum erst kurz vor Ende der Garzeit zum Gericht, sonst verliert er zu stark an Aroma. Es lässt sich zur Dekoration von Suppen und Salaten gut mit der Küchenschere in Streifen schneiden. Frisches Basilikum können Sie fein geschnitten mit etwas Wasser gemischt in Eiswürfelbehältern einfrieren und damit warme Speisen

auch ausserhalb der Saison würzen.

Die Basilikumsträucher sind länger haltbar, wenn der Basilikum durch einen Docht das benötigte Wasser nachziehen kann.

### **Lorbeer**

Schmeckt herb, aromatisch, würzig und ein bisschen bitter. Die frischen Blätter sind besonders bitter.

Verwendung: Alles, was sauer ist, verträgt auch Lorbeer: Fleischsülze, Sauerkraut, eingelegte Rote Beete, Gurken. Lorbeerblätter passen besonders gut in Fleischbeizen, beispielsweise Sauerbraten und Wild, zu deftigen Kartoffelgerichten, zu grossen Braten und allen dunklen Bratensaucen, Ragouts, Gulasch und kräftigen Eintöpfen.

Bouquet Garni: Lorbeer, Petersilie und Thymian bilden zusammen das klassische Dreigestirn für das Bouquet Garni, was soviel wie «Kräuterstrüsschen» heisst. Klassisch sind die drei Kräuter frisch mit Küchengarn zusammengebunden.

Küchentipps: Lorbeerblätter sollten immer mitgekocht werden, erst so kommt ihr voller Geschmack zur Geltung. Ritzt man die Blätter etwas ein, würzt Lorbeer intensiver. Lorbeer harmoniert ausgezeichnet mit Wacholder, schwarzem Pfeffer und Senfkörnern.

### **Gewürnelke**

Schmeckt feurig-scharf und brennt leicht. Der Geruch von Nelken ist sehr intensiv.

Verwendung: Nelken verfeinern Süssspeisen, Gebäck und Punsch. In der pikanten Küche gibt sie Fleisch- und Fischgerichten sowie Wild, Geflügel, Eintöpfen, Rotkohl, Wurstwaren und Marinaden aller Art ein besonderes Aroma.

Küchentipps: Nelken beim Kochen in eine ganze Zwiebel stecken, dann lassen sie sich aus dem Gericht leicht wieder entfernen. Sie harmonieren gut mit anderen kräftigen Gewürzen wie Ingwer, Pfeffer oder Kardamon.

Sehr gut gelingt auch eine Sauce Bolognese mit ein bis zwei Nelken. Einfach nach der Zubereitung in

der Pfanne suchen und wieder herausfischen, sonst verzieht jemand beim Essen das Gesicht. Mit dieser Sauce steht einer Spaghettata oder einer Lasagne nichts mehr im Weg.

Zum Vertreiben von Fliegen: Nelken in eine halbierte Zitrone stecken (gespickte Zitrone).

### Zitronenmelisse

Schmeckt erfrischend und erinnert an Zitrone.

Verwendung: Sie wird am besten frisch verwendet und wenig geschnitten. So bleiben Duft und Geschmack am besten erhalten. Zitronenmelissenblätter dürfen nicht erhitzt oder mitgekocht, sondern erst am Schluss zugegeben werden. Sie passt zu Salaten, Fisch, Geflügel, Wild, Pilzgerichten, Eierspeisen, Kräutersaucen und Obst (vor allem Äpfel) sowie Frucht, Erfrischungs- und Weingetränken.

Küchentipps: Zitronenmelissen werden oft als Dekoration zu Desserts verwendet. Man kann auch köstlichen Sirup daraus herstellen.

Und hier noch ein paar Ideen, mehr (Bopplisser) Kräuter in den Speiseplan zu integrieren:

### Pesto-Cake

Pesto:

1 Bund Basilikumblätter  
100g Pinienkerne  
1 gepresste Knoblauchzehe (ggfs. auch nur die Form mit Knoblauch einreiben oder ganz weglassen)  
0.5 TL Salz  
2 EL Parmesan  
5 EL Olivenöl

Alle Zutaten pürieren oder mit dem Mörser fein zerstoßen. Alternativ kann man natürlich auch ein Gläschen Pesto (ca. 150g) verwenden.

Teig:

200g Mehl  
100g Parmesan  
1 TL Backpulver  
1.5 dl Milch  
2 Eier  
6 EL Pinienkerne  
Vorbereitetes Pesto

Alles gut vermengen und in eine vorbereitete Cake-Form geben und ca. 50 min bei 180° Grad im vorgeheizten Ofen backen.

Schmeckt sehr gut als Aperitif, zu Salat oder als salzige Zwischenmalzeit.

### Erdbeeren mit Zitronenmelissen Mascarpone

Erdbeeren:

500g Erdbeeren, gerüstet und geviertelt  
2 EL Zucker oder Honig  
1 TL Zitronensaft  
1 Nägeli (Gewürznelke)

Erdbeeren mit dem Zucker und Zitronensaft und der Nelke mischen, zugedeckt kühl stellen.

Tipp: Erdbeeren 1-2 Stunden im Voraus marinieren.

Zitronenmelissen-Crème:

125 g Mascarpone (wahlweise kann auch Quark verwendet werden)  
4 EL Milch  
2 EL Zucker  
0.5 Päckchen Vanillezucker  
2 EL fein geschnittene Zitronenmelisse  
Zitronenmelisse-Blättchen zum Garnieren

Mascarpone mit Milch glatt rühren. Zucker, Vanillezucker und Zitronenmelisse darunter rühren. Erdbeeren in Gläser füllen. Zitronenmelissen-Mascarpone darüber geben und mit den Blättchen garnieren.

Die Crème lässt sich etwa einen Tag im Voraus zubereiten, anschliessend zugedeckt kühl stellen.

### Zitronenmelissen-Kuchen

Teig:

1.5 dl Wasser  
200g Zucker  
6 Zweige Zitronenmelisse  
250g Mehl  
1 TL Backpulver  
200 g Butter, weich  
1 Prise Salz  
1 Bio-Zitrone  
3 Eier

Garnitur:

30g Zucker  
1 dl Wasser  
2 EL Aprikosenkonfitüre

Backofen auf 180 °C vorheizen. Cake-Form mit Backpapier auskleiden. Wasser, 100g Zucker und zwei Zitronenmelisse-Zweige 10 Minuten köcheln lassen. Diesen Kräutersirup absieben und beiseite stellen. Restliche Kräuterblättchen von den Zweigen zupfen und sehr fein hacken. Mit Mehl und Backpulver mischen.

Restlichen Zucker, Butter und Salz schaumig rühren. Zitronenschale fein dazu reiben. Eier nach und nach begeben. 2 EL Kräutersirup dazu rühren. Mehlmischung löffelweise unterrühren und anschliessend Teig in die vorbereitete Form füllen.

Cake in der Ofenmitte 50 bis 60 Minuten bei ca. 180° backen. Nadelprobe machen. Cake in der Form etwas abkühlen lassen und nach ein paar Minuten den restlichen Kräutersirup über den Kuchen giessen. Wenn der Sirup aufgesogen ist, Cake aus der Form heben und auf einem Kuchengitter ganz auskühlen lassen.

Für die Garnitur Zitrone in feine Scheiben schneiden und in eine Pfanne geben. Mit Zucker und Wasser aufkochen. Den Sud köcheln lassen, bis die Flüssigkeit fast vollständig eingekocht ist. Zitronenscheiben

vorsichtig herausheben und über den Cake verteilen. Aprikosenkonfitüre pürieren, erwärmen und den Cake damit bestreichen.

Zu guter Letzt hier noch ein Geheimtipp für Kräutertliebhaber: am Bopplisser Herbstmarkt verkauft Levi Mäder eine leckere hausgemachte Pesto. Än Guätä!

*Für die BOZY*

*Myriam Haas*

*Milena Wünsche*

### An folgenden Daten kann man den Zitronenmelissen-Kuchen im gWunderWerk geniessen:

Montag	16.6.2014
Donnerstag	26.6.2014
Montag	30.6.2014
Donnerstag	10.7.2014
Montag	18.7.2014
Donnerstag	28.8.2014

## GGBD sucht 100 neue Mitglieder

### Geschichtlicher Rückblick: Wer war die GGBD?

Am 19. Juni 1836 gründeten 96 Männer die Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Regensburg (GGBR) in Regensburg, dem damaligen Bezirkshauptort. Die GGBD ist damit einer der ältesten Vereine in unserer Gegend. Die Statuten sahen als Gesellschaftszweck die «Verbreitung und Steigerung der Volksbildung», die «Verminderung der Armut» und die «Verbesserung des Gewerbefleisses in Landbau, Viehzucht, Fabrikation, Handwerk und Künsten» vor. Andererseits wollten die Gewerbetreibenden und vor allem die Bauern unabhängig von den grösseren Banken sein und über eine eigene Sparkasse verfügen. Bereits ein Jahr nach der Gründung wurde die «Bezirks-Ersparniskasse» gegründet, die GGBR führte die Aufsicht über das neue Institut. Einige Jahre später initiierte die Gemeinnützige Gesellschaft neben Altersasyl, Armengut etc. noch einmal eine für den Bezirk wichtige Gründung: die des Spitals Dielsdorf.

Im 20. Jahrhundert übernahmen staatliche Institutionen sukzessive Aufgaben, welche die GGBD noch

im 19. Jahrhundert ausgeführt hatte. Der Schwerpunkt der Tätigkeit der GGBD verlegte sich daher darauf, den Einwohnern des Bezirks günstige Ferien zu ermöglichen, daher wurde in den 50er-Jahren in Davos-Wiesen das Hotel Bellevue gekauft. Dieses wurde vor etwa sechs Jahren verkauft, da in der heutigen Zeit die Vermittlung günstiger Ferien in der Schweiz an Bedeutung verloren hat.

### Aktuelle Ausrichtung: Wer ist die GGBD heute?

Aufgrund der gesellschaftlichen Änderungen hat die GGBD heute eine andere Ausrichtung. Zu ihren wichtigsten Aufgaben und Zielen gehören:

- Unterstützung von Einzelpersonen in Notsituationen
- Unterstützung von Jugendprojekten wie Ferienspass, Jugendmusik, Trachtengruppen, Schülerchöre
- Unterstützung von Wandergruppen
- vergünstigte Ferien im Hotel Bellevue in Davos-Wiesen mittels 10%-Rabatt auf Übernachtungen

- Angebot der unentgeltlichen Rechtsauskunft jeden ersten Mittwoch im Monat in Niederhasli
- Organisation gesellschaftlicher Anlässe für die Mitglieder (Fondue-Abend, Vorträge, Ausflüge)

### Aktuelle Ziele

Solidarität und Linderung von Not sind auch heute noch in unserer Gesellschaft wichtige Aufgaben. Damit die GGBD weiterhin ihre Aufgaben und Ziele erfüllen kann, benötigt sie dringend neue und jüngere Mitglieder. Der Vorstand hat sich für das Jahr 2014 vorgenommen, den Mitgliederbestand von aktuell gut 430 Mitgliedern um 100 auf 530 zu erhöhen.

### Mehrwert

Warum soll jemand Mitglied der GGBD werden? Dafür gibt es eine ganze Reihe von überzeugenden Gründen: Eine Gesellschaft kann nur dann funktionieren, wenn der Sinn für die Gemeinschaft und das Wohl aller gefördert werden.

Als Mitglied der GGBD können Sie an den interessanten und geselligen Mitglieder-Anlässen – das jährliche Fondue-Essen, ein Referat wie das von Marco Cortesi über die Arbeit der Stadtpolizei Zürich oder der Präsentation der vielfältigen Aufgaben der Schweizer Grenzwache – teilnehmen und dabei mit Einwohnern und Einwohnerinnen unseres Bezirks ins Gespräch kommen. Moderne Medien (Internet) verbinden zwar, machen aber gleichzeitig einsam. Niemals können sie ein persönliches Gespräch erset-

zen.

Ein weiterer Grund für Ihre Mitgliedschaft in unserer Gesellschaft ist unser Motto «Wir sind der Gemeinnützigkeit verpflichtet. Wir springen in Lücken, fördern gute Projekte und öffnen Perspektiven. Unsere Partner sind Menschen, die ihren Blick nach vorne gerichtet haben, weil sie ein Ziel erreichen wollen. Und wir helfen ihnen dabei.»

### Mitgliederbeitrag

Mit dem bescheidenen Mitgliederbeitrag von CHF 30.00 pro Jahr können Sie als Privatperson dazu beitragen, dass Erwachsene in Not und Jugendprojekte in unserem Bezirk gefördert werden können. Falls Sie mit Ihrem Unternehmen als Kollektivmitglied in der GGBD dabei sein möchten, sind Sie herzlich willkommen, der Mitgliederbeitrag beträgt dann für Sie CHF 350.00 pro Jahr.

*Werner Albrecht*

#### Anmeldung neuer Mitglieder und Gesuche um Unterstützung in Notlagen

Werner Albrecht, Präsident GGBD  
044/858 22 66  
w.albrecht@ggbd.ch  
<http://www.ggbd.ch/>

## BOZY unterwegs...

Wir haben ein feines Essen an einem schönen Frühsommerabend auf der Terrasse im Lägerstübli genossen. Das Essen wird jede Woche individuell dem Film angepasst, natürlich gibt es auch ein veganes Gericht. Anschliessend tauchten wir in die Welt des «The Great Gatsby» ab. Jeden Dienstag wird ein bekannter Film gezeigt und wir können nur empfehlen, einen solchen Abend zu geniessen und das noch im eigenen Dorf. Bei diesem Projekt kann keine öffentliche Werbung stattfinden, darum informieren Sie sich bitte auf [www.laegernstuebli.ch](http://www.laegernstuebli.ch) oder via Telefon 044 845 29 29.

Bitte reservieren Sie sich einen Platz im Voraus.

### Neu startet im Juli «Multi-Kulti» im Restaurant Lägerstübli

Ob Vernissage eines Künstlers, Spiele der Fussball-WM auf Grossleinwand oder ein Brunch... schauen Sie sich doch einfach das Programm auf der Homepage [www.laegernstuebli.ch](http://www.laegernstuebli.ch) an. Es ist auch bestimmt etwas für Sie dabei.

*Für die BOZY  
Monika Scheifele  
Katharina Schneider-Hauser*

## Die 100. EKZ Züri-Metzgete rollt am 22. Juni

**Bereits zum 100. Mal rollt die EKZ Züri-Metzgete und wie damals schon durch das Zürcher Unterland. Dies nachdem die Durchführung noch vor Monaten überhaupt nicht gesichert war. Doch wie es nach dem Jubiläumsanlass weitergeht, steht noch in den Sternen!**

Fragen wir doch einmal ein paar Leute, die heute da oben auf Wolke 7 gleich unter besagten Sternen zu uns herunterschauen und nicht verstehen können, dass es eine Radsportveranstaltung wie die Züri-Metzgete nicht mehr geben soll. Fragen wir doch beispielsweise Oscar Plattner, der dieses Rennen vor vielen Jahren gewonnen hat, oder Willy Kym, der als legendärer Kommentator jeden der Fahrer persönlich kannte, oder Steffen Riedel, der begnadete Radsportler aus Boppelsen, der uns leider kürzlich viel zu jung verlassen hat und als Presse-Chef für die Züri-Metzgete tätig war. Die Antwort werden sie uns ja wahrscheinlich schuldig bleiben.

Am Sonntag, den 22. Juni, wird es in Buchs schon früh in den Morgenstunden hektisch zu- und hergehen. Die Startnummernausgabe beim Schulhaus Zwingert wird plötzlich von ein paar hundert Radsportlern bestürmt. Jeder möchte einen möglichst guten Startplatz ergattern, um sich dann in einen der Startblöcke einzureihen. Wenn dann der Startschuss abgefeuert ist und fast tausend Athleten in die Pedalen treten, ist ihnen der für die Sicherheit verantwortliche Streckenchef bereits etwa zwei bis drei Kilometer mit seinem auffälligen Auto voraus. Jetzt wird sichergestellt, dass jede Verkehrsampel ausgeschaltet ist, dass jede Einfahrt, jede Kreuzung auf der 52 Kilometer langen Strecke durch speziell geschulte Streckenposten besetzt ist und dass alle Baustellen doppelt und dreifach gesichert sind. Baustellen gibt es genug! Sehr viel Kopfzerbrechen bildete z.B. die rassistige Abfahrt vom Belchen hinunter nach Siglistorf und der Kreiselneubau im «Bermuda-

Dreieck» an der Kantonsgrenze bei Niederweningen und Schneisingen.

Zwischen den einzelnen Rennkategorien im Tagesprogramm wird es auch wieder ein Schülerrennen geben. Franco Marvulli, mehrfacher Weltmeister und Olympiasieger, wird den Schülern vor dem Start so einige Tipps und Tricks zeigen, so z.B. wie man den Helm richtig anzieht. Danach geht es auf die Strecke. In verschiedenen Altersklassen verläuft die Rennstrecke von der AVIA-Tankstelle in Otelfingen-Industrie bis ins Ziel in Buchs und dies mitten auf der abgesperrten Hauptstrasse. Auch die Schüler werden jeweils von einem Motorradfahrer mit Funk zum Jurywagen begleitet. Auf der Homepage [www.zueri-metzgete.ch](http://www.zueri-metzgete.ch) kann man sich zum Schülerrennen anmelden. Macht einfach mit und gewinnt vielleicht ein SCOTT Mountainbike!

Bei Redaktionsschluss dieser BOZY-Ausgabe stand noch nicht mit Sicherheit fest, ob Markus Hegg oben bei der Hand ein Verpflegungs-Beizli aufbauen kann. Gemeinsam werden wir aber eine Lösung finden, denn genau dort findet die rasante Abfahrt vom Regensberger mit echt hammerharten Positionskämpfen statt und das will sich doch kein radsportbegeisterter Bopplisser entgehen lassen.

Und nun wünsche ich einmal mehr eine interessante, sportlich hochstehende 100. EKZ Züri-Metzgete und dass es dann in den Folgejahren weitergehen möge.

*Roger Cattin  
OK Züri-Metzgete*

## Join the Zumba Party!

**Im Rahmen der diesjährigen Move-Woche Anfang Mai kamen Tanzbegeisterte beim Zumba auf ihre Kosten. Roberto Caggiano von der Tanzschule «meet2dance» in Rümlang brachte lateinamerikanische Rhythmen und kreative Moves nach Boppelsen.**

Seit mehr als fünfzehn Jahren begeistert Zumba Millionen Menschen weltweit, doch erst etwa in

den letzten vier Jahren ist der Trend aus Südamerika fast zu einer Art Volkssport in der Schweiz



*Zumba bei der diesjährigen Move-Woche*

geworden. Grund genug also, Zumba während der Move-Woche auch in Boppelsen anzubieten. Und im Gegensatz zur Teilnehmerzahl an den anderen Veranstaltungen der Move-Woche nahmen mit 14 Frauen und einem tanzwilliger Mann viele BopplisserInnen teil. Viele waren blutige Zumba-Anfänger, aber mit Feuereifer und vor allem viel Begeisterung bei der Sache. «Die Musik reisst einen mit – und auch wenn ich meine Beine und Arme noch nicht so ganz sortiert bekomme, macht Zumba riesigen Spass!», sagt eine Teilnehmerin noch ganz ausser Atem. Denn das ist Zumba auch: anstrengend. Allerdings nicht auf die quasi herkömmliche Art und Weise. Durch die Musik, die immer wieder anderen Moves, aber vor allem durch den Spass am Tanzen merkt man fast nicht, dass man ein anspruchsvolles Ganzkörpertraining absolviert, bei dem durchschnittlich bis zu 500

Kalorien (mancher Zumba-Instructor spricht sogar von 600 bis 1000 Kalorien) pro Stunde verbrannt werden. Eine Stunde lang tanzen die TeilnehmerInnen unter Anleitung von Instructor Roberto Caggiano Salsa, Merengue, Cumbia, Reggaeton, Cha Cha Cha, Hip Hop, Bhangra und viele andere Tanzstile. Am Ende ist das Fazit überaus positiv: «Toll, dass wir die Möglichkeit hatten, Zumba auch einmal auszuprobieren. Es war einfach super!» fasst eine Zumba-Begeisterte die Stimmen der anderen zusammen. Und wie es sich nach einem harten Workout gehört, wurde der Flüssigkeitsverlust in geselliger Runde im Lägernstübli wieder ausgeglichen.

*Für die BOZY  
Stefanie Rütten*

## Wildsau-Games «100 Jahre TV Otelfingen»

**Das Jahr 2014 scheint das Jahr der Jubiläen zu sein, denn auch der Turnverein Otelfingen darf in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen feiern. Aus diesem Grund organisierte der TVO am 9. Mai einen Jubiläumsabend und am 10. Mai die Wildsau-Games.**

Beim Jubiläumsabend in der festlich geschmückten Mehrzweckhalle Otelfingen nahmen rund 270 Gäste teil. Diese kamen am Freitagabend in den Genuss eines 3-Gang-Menüs und für Unterhaltung sorgte

das Comedy-Duo «HandundStand». Es war ein Zusammentreffen verschiedener Generationen, von den jungen Aktiven bis zu den ehemaligen Turnern (mit Jahrgang 1929).

## SPORTLICHES



*Pius Moser, Corin und Fabian Oetterli, Mike Mani beim Slalom (Foto: Eliane Moser)*

Auch am Samstag war viel los rund um das Schulhausareal Otelfingen. Der Turnverein veranstaltete die Wildsau-Games, eine Anlehnung an den früher durchgeführten Behördensporttag. Am Morgen starteten die Familien, am Nachmittag waren die Behör-

den und Vereine an der Reihe. Es durften acht sportliche und weniger sportliche Disziplinen in Vierer- bis Sechser-Gruppen absolviert werden. Zum einen wurde ein Hindernislauf mit einem Tischtennisball durchlaufen, an einem anderen Posten konnte der Golfspieler brillieren, denn der Golfball musste in einem markierten Feld landen. Die Disziplin «Slalom» bot den Zuschauern viel Vergnügen, stand doch das ganze Team auf dem gleichen Paar Holzski und mussten mit diesen durch die Malstäbe «rutschen». Bei dem Wissens- und Labyrinthposten war nicht die sportliche Leistung, sondern der Kopf gefragt. Beim Harassenlauf und Katapult sah man schnell, wie gut die Gruppe harmonierte. Und eine neue Erfahrung für jeden Teilnehmer war das Fahren mit einem umgebauten Velo, bei welchem auch das Hinterrad lenkbar gemacht wurde. Am erfolgreichsten waren am Morgen «Di Sauwilde» als Erstplatzierte, «Haberkuk» als Zweitplatzierte und «Kiwis» als Drittplatzierte und konnten einen wunderschönen Geschenkkorb und Gratiseintritte für das Conny-Land entgegennehmen. Am Nachmittag stand der TV Watt 3 zuoberst auf dem Podest, gefolgt vom Gemeinderat Otelfingen und auch der TV Watt 1 durfte sich über den dritten Platz freuen.

Im Vordergrund stand aber der Gedanke «Dabei sein ist alles», deshalb wurde jeder teilnehmenden Person eine Jubiläumskaffeetasse als Erinnerungstück ver-



*Mike Mani und Pius Moser beim Harassenlauf (Foto: Eliane Moser)*



*Fabian Oetterli bestreitet den Veloparcours*

teilt. Ein besonderes Highlight war auch das Bullriding, war doch der mechanische Bulle selten nicht von den Kleinsten besetzt. Aber auch das Bullriding-Finale war sehr amüsant zum Zuschauen. Zwischen den Finalisten wurde so hart gekämpft, dass der eine oder andere am Ende ein paar offene Wunden aufwies. Am Abend war der dann die Bar in Betrieb und das Jubiläum wurde nochmals richtig gefeiert. Aufgrund der erfolgreichen Wildsau-Games wird nun überlegt, ob der Behördensporttag wieder ins Leben gerufen werden könnte.

*Für die BOZY  
Corin Oetterli*



*Das Comedy-Duo «HandundStand» (Pressefoto)*

## Der GP Maierisli feiert Jubiläum

**Am Sonntag, 6. Juli, wird der GP Maierisli zum 20. Mal ausgetragen. Aus diesem Grund werden bereits am Samstag, 5. Juli, die Tore geöffnet. Reservieren Sie sich also Samstag und Sonntag in Ihrer Agenda.**

Zum 125-jährigen Jubiläum des Schiessvereins wurde am 28. August 1994 ein Mountainbike-Rennen unter der Leitung von Ueli Mäder organisiert. Das Programm bestand aus zwei Rennen für Schüler und zwei Rennen für Erwachsene. Von da an wurde, mit Ausnahme vom Jahr 2008, jedes Jahr ein Bike-Rennen organisiert.

Seit eh und je ist der Grund für den GP Maierisli die Förderung der Jungen und diese Philosophie konnte bis dato aufrechterhalten werden. Die Jugendlichen helfen tatkräftig bei der Aufstellwoche mit und auch der Anlass selbst könnte ohne die vielen freiwilligen Helfer nicht bewerkstelligt werden. Wir freuen uns bereits jetzt, ab dem 30. Juni ab 18.00 Uhr wieder neue Gesichter im Hinterdorf begrüßen zu dürfen (Mithilfe ab der 5. Klasse).

Aufgrund der 20. Austragung hat sich das OK des GP Maierisli dazu entschieden, bereits am Samstag das Jubiläum zu feiern. Sie dürfen sich am Samstag ab 15.30 Uhr auf folgende Highlights freuen: für unsere Kleinsten wird eine Hüpfburg aufgestellt und alle die, die ihre «Wädli» bereits am Samstag trainieren möchten, können dies mit einer E-Bike-Probefahrt tun. Ein Abenteuer für Jung und Alt wird sicherlich auch die Feuerwehr-Demo. Und damit Hunger und

Durst und die Geselligkeit nicht zu kurz kommen, haben die Festwirtschaft sowie die Maierisli-Bar durchgehend geöffnet. Da dieses Jahr die Fussball-Weltmeisterschaft in Brasilien wieder auf das gleiche Wochenende fällt und eine Schweizer Beteiligung nicht ausgeschlossen werden kann, übertragen wir die zwei Viertelfinals an diesem Tag auf Grossleinwand. Alle Nicht-Fussballfans sind natürlich während dieser Zeit an der Maierisli-Bar ausserhalb der «Trüb-Schüür», an welcher feine Cocktails ausgeschrieben werden, herzlich willkommen.

Für den radsportlichen Höhepunkt konnten wir eine Trial-Show mit anschliessendem Trial-Workshop von BIKESHOW.ch engagieren. Das Rennprogramm von Sonntag wurde nur minimal verändert. Es wird jede Kategorie eine halbe Stunde später starten. Die Strecken werden wie im Vorjahr beibehalten. Zudem wird auch am Sonntag die Hüpfburg noch stehen und auch E-Bike-Probefahrten werden ebenfalls noch möglich sein. Und auch am Sonntag dürfen Sie nochmals mit einer Trial-Show rechnen.

*Für den GP Maierisli  
Corin Oetterli*

# Bopplisser Kalender

Was ist los in Boppelsen? Hier stehts! Senden Sie das Datum Ihres Anlasses an [redaktion@bozy.ch](mailto:redaktion@bozy.ch).

22.6.2014	EKZ Züri-Metzgete		100. Züri-Metzgete / Durchfahrt Boppelsen
25.6.2014	Gebetsgruppe	19.30 - 20.30 Uhr	Dorfgebet (Mehrzweckraum Hinterdorf)
2.7.2014	Lägerstübli	18.30 Uhr	Multi-Kulti Taufe
3.7.2014	Spitex	10.30 - 11.00 Uhr	Öffentliches Blutdruckmessen
5.7.2014	Verein GP Maierisli	ab 15.30 Uhr	20. "Grand Prix Maierisli"
6.7.2014	Verein GP Maierisli	ab 9.00 Uhr	20. "Grand Prix Maierisli"
10.7.2014	Gruppe 55+	20.00 - 22.00 Uhr	Treffen (Mehrzweckraum Hinterdorf)
11.7.2014	Primarschule		Schuljahresabschluss, Nachmittag schulfrei
12.7.2014	Gemeinde + Vereine	8.00 Uhr	Papier- und Kartonsammlung
13.7.2014	Lägerstübli	ganzer Tag	Maierisli-Brunch und WM-Finale
19.7.2014	Vogelschutzverein	13.30 Uhr	Arbeitsnachmittag in der Bopplisser Weid
12.7.- 17.8.2014	Primarschule		Sommerferien
14.7.- 15.8.2014	Gemeinde		Ferien-Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung (Sommerferien)
23.7.2014	Lägerstübli	18.30 Uhr	Wine & Dine "Jeggli-Weine", Themenabend Spanische Weine
31.7.2014	Gemeinde		Bioabfallsammlung (Verschiebung Feiertag)
1.8.2014		19.00 Uhr	Nationalfeiertag, 1. August-Feier (Festwirtschaft Männerchor)
7.8.2014	Spitex	10.30 - 11.00 Uhr	Öffentliches Blutdruckmessen
20.8.2014	Lägerstübli	18.30 Uhr	Chansonnière Clara Moreau
21.8.2014	Gebetsgruppe	19.30 - 20.30 Uhr	Dorfgebet (Mehrzweckraum Hinterdorf)
26.8.2014	BOZY		Redaktionsschluss 3/2014
4.9.2014	Spitex	10.30 - 11.00 Uhr	Öffentliches Blutdruckmessen
8.9.2014	Lägerstübli	18.30 Uhr	Dr. Ruedi Gunz
5.9.2014	Familie Schlatter	17.00 - 24.00 Uhr	Wii-Stübli zum Wöschhüsli
11.9.2014	Gruppe 55+	20.00 - 22.00 Uhr	Treffen (Mehrzweckraum Hinterdorf)
13.9.2014	Gemeinde + Vereine	08.00 Uhr	Papier- und Kartonsammlung
15.9.2014	Primarschule		Jahrestagung, schulfrei
18.9.2014	BOZY		Ausgabe 3/2014
20.9.2014	Vogelschutzverein	13.30 Uhr	Streuäumung in der Bopplisser Weid, 1. Teil
22.9.2014	Samariterverein	18.00 - 20.30 Uhr	Blutspendeaktion in Otelfingen
26.9.2014	Familie Schlatter	17.00 - 24.00 Uhr	Wii-Stübli zum Wöschhüsli
27.9.2013	Herbstmarkt	11.00 - 16.00 Uhr	Herbstmarkt, Hinterdorfstrasse (Festwirtschaft SpoBo )
28.9.2014	Gemeinde		Abstimmungssonntag

# Steckbrätt

Am Steckbrätt können Sie etwas verschenken, tauschen, verkaufen oder Dienstleistungen anbieten. Die Inserate erscheinen auch auf [www.bozy.ch](http://www.bozy.ch). Sie bleiben ohne Gegenbericht durch den Inserenten bis zum Erscheinungsdatum der nächsten BOZY online. Falls Sie keine Online-Veröffentlichung wünschen, teilen Sie uns dies bitte mit. Die Inserate sind gratis.

Bitte melden Sie sich bei:

Jasmine Hofmann

Bergstrasse 7, 8113 Boppelsen

Tel. 044 884 66 00, [redaktion@bozy.ch](mailto:redaktion@bozy.ch)

## Gratis abzugeben: 2 Bikes

1 Kona Cinlar Cone Bike Rahmengrösse 49cm

1 Cresta Pro – X XT-LX Rahmengrösse 53cm

Die Bikes müssen abgeholt werden.

Bitte melden bei:

Sonja Rechsteiner

Natel: 079 682 60 88 (abends Do-Sa)

## Suche Stöggeli-Schuhe, High Heels...

...oder wie auch immer diese Schuhe genannt werden zum kreativen Umgestalten.

Bitte melden bei Katharina Schneider-Hauser  
Tel. 076 381 08 17 oder [rkschneider@me.com](mailto:rkschneider@me.com)

## Günstig abzugeben

Diverse Turnschuhe in Grösse 42 – 44.5, zum Teil wenig getragen.

Bitte melden bei Katharina Schneider-Hauser  
Tel. 076 381 08 17 oder [rkschneider@me.com](mailto:rkschneider@me.com)

## Zu vermieten per sofort

Tiefgaragenplatz an der Sonnhaldenstrasse in Boppelsen.

Weitere Auskünfte:

Esther Mäder, Tel. 079 774 32 63

# Aus dem Gemeindehaus

## Baubewilligungen

In der Berichtsperiode hat der Gemeinderat folgende Baubewilligungen erteilt an:

- van Rijn Yvonne und Milko, Hofwiesenstrasse 41, Boppelsen für einen Velounterstand und eine offene Pergola.
- Haupt-Liebau Christina, In der Weid 1, Boppelsen für eine Stallerweiterung
- Hausammann Yves, Hofwiesenstrasse 3H, Boppelsen für Projektergänzungen der Baubewilligung Nr. 2013-22
- Huber-Hauser Thomas und Anna, Alte Buchserstrasse 13, Boppelsen für eine Beförderungsanlage

## Forstrevier Furttal

### Neuer Standort

Das Forstrevier Furttal belegte bis vor kurzem ein Büro im Gemeindehaus Boppelsen. Seit Mitte Januar befindet sich die Büroräumlichkeit an der Adlikerstrasse 290 in 8105 Regensdorf.

### Jahresrechnung 2013

Die Jahresrechnung 2013 des Forstreviers wurde vom Gemeinderat genehmigt. Für das vergangene Betriebsjahr sind ein Aufwand von SFr. 1'095'849.52 und ein Ertrag von SFr. 1'029'427.90 ausgewiesen. Der Aufwandüberschuss von SFr. 66'421.62 wird vereinbarungsgemäss auf die Reviergemeinden verteilt. Die Gemeinde Boppelsen hat 26%, resp. SFr. 17'269.63 zu tragen.

### Lehrtochter

Die Reviergemeinden haben Anstellungsverträge von Forstpersonal zu genehmigen. Dies tat der Gemeinderat an seiner letzten Sitzung. Das Forstrevier hat eine Lehrtochter angestellt, die ihre Lehre im August 2014 beginnt. Der Gemeinderat wünscht Frau Michèle Wirtz viel Freude an der Arbeit und eine lehrreiche Zeit.

### GP Maieriesli 2014

Das traditionelle Mountainbikerennen GP Maieriesli feiert im Jahr 2014 sein 20-jähriges Bestehen. Das

OK sieht für das Wochenende 5. und 6. Juli 2014 einen grösseren Anlass vor, damit das Jubiläum auch entsprechend gefeiert werden kann. Der Gemeinderat erteilt die allgemeine Bewilligung für die Benützung von gemeindeeigenen Infrastrukturanlagen und einen einmaligen Beitrag von SFr. 1'000.00.

### Züri-Metzgete 2014 und Tägi-Tri 2014

Am Sonntag, 22. Juni 2014 werden die Teilnehmer des Radrennens «Züri-Metzgete» unsere Gemeinde verschiedene Male durchfahren. Für die Zuschauer dürfte die scharfe Kurve bei der Hand wiederum der attraktivste Beobachtungsstandort sein.

Wie die Züri-Metzgete ist auch der «Tägi-Tri» fester Bestandteil des jährlichen Sportkalenders. Im Jahr 2014 durchqueren die Triathleten am 7. September unser Dorf mit dem Fahrrad.

Der Gemeinderat hat für beide Anlässe die notwendigen kommunalen Durchfahrtsbewilligungen erteilt.

### Grundstückgewinnsteuern

In der Berichtsperiode wurden verschiedene Landresp. Hausverkäufe getätigt. Diese ergaben Grundstückgewinnsteuern von insgesamt SFr. 230'010.- zugunsten der Gemeindekasse.

### Genehmigung Grundstückmutation

Der Gemeinderat genehmigte ein Gesuch um Unterteilung eines Grundstückes in drei verschiedene Parzellen. Die Bewilligung wurde mit verschiedenen Auflagen verbunden, die der Gesuchsteller vor dem Vollzug noch zu erledigen hat.

### KVG-Abrechnung 2013

Jedes Jahr hat die Rechnungsprüfungskommission die KVG-Abrechnung für das jeweils vergangene Jahr zu revidieren. Dies erfolgte für das Jahr 2013 am 18. Februar 2014. Die Revisoren bestätigen die Korrektheit der Abrechnung. Der Revisionsbericht wurde vom Gemeinderat am 3. März 2014 genehmigt.

### Trägerverein Jugendhaus unteres Furttal – Jahresrechnung 2013

Die Jahresrechnung des TJUF ist abgeschlossen. Die Rechnungsführung legt die Zahlen für das Jahr 2013 zur Genehmigung vor. Es wird ein Aufwand von SFr. 97'236.82 und ein Ertrag von SFr. 97'979.90 ausgewiesen. Der Ertragsüberschuss beträgt SFr. 743.08 und wird dem Rücklagenkonto gutgeschrieben. Dieses erhöht sich per 31. Dezember 2013 auf SFr. 4'231.58. Die Gemeinde Boppelsen hat gemäss Leistungsvertrag mit dem TJUF einen Beitrag von SFr. 12'863.35 bezahlt.

### Restaurant Lägern Hochwacht – Neuer Pächter

Ein Gesuch um Erteilung des Patentes zur Führung eines Restaurants wurde an Herrn Hermann Trümpy, Oetwil a.d.L., erteilt. Er ist der neue Pächter des Restaurants Hochwacht auf der Lägern. Die Gastwirtschaft ist seit 1. April 2014 wieder offen.

### Kanalsanierung 2013 – Abrechnung

Das Ingenieurbüro Müller AG, Dielsdorf legt die Abrechnung für die Kanalsanierungen 2013 vor. Die Abrechnungssumme beträgt SFr. 18'228.25 (Kostenvoranschlag SFr. 20'000.00). Die Abrechnung wurde genehmigt.

### Schul- und Regionalbibliothek Otelfingen – Jahresabrechnung 2013

In der Laufenden Rechnung ist ein Aufwand von SFr. 72'027.20 ausgewiesen. Dieser wird von der Oberstufenschulgemeinde und von den Anschlussgemeinden je zu 50% getragen. Aufgrund der Einwohnerzahl beträgt der Anteil der Gemeinde Boppelsen SFr. 7'048.15.

### Verabschiedung von Hans Schlatter

Der Gemeinderat hat den langjährigen Mitarbeiter Hans Schlatter anlässlich einer schlichten Feier aus dem Gemeindedienst entlassen. Als Abschiedsgeschenk wurde ihm eine Esse samt dem dazugehörigen Ambos übergeben. Hans hat während 35 Jahren für die Gemeinde Boppelsen im Gemeindegewerk ausgezeichnete Arbeit geleistet. Der Gemeinderat dankt Hans Schlatter für seine Treue zur Gemeinde und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute und stets

gute Gesundheit.

### Weitere Abschiede

Die Neuwahlen Ende März 2014 brachten es mit sich, dass

- Daniel Zimmermann, 2004 - 2006 Mitglied und 2006 – 2014 Präsident der RPK
- Lorenz Stecher, 2002 – 2014 Mitglied der RPK
- Kerstin Seifert, 2006 – 2014 Mitglied der RPK
- Rudolf Schmid, 2006 – 2014 Mitglied des Wahlbüros

durch ihre angekündigten Rücktritte aus den Ämtern ausschieden.

Der Gemeinderat dankt allen für ihre Arbeit zum Wohle unserer Gemeinde. Sie haben viel ihrer Freizeit für die Behördentätigkeit geopfert. Der Gemeinderat weiss dies sehr zu schätzen und wünscht allen ebenfalls alles Gute.

Aus dem Gemeindedienst schieden ebenfalls aus:

- Alfred Baumann, Rebbergstrasse 4. Er war für die Sauberkeit der Aussichtsterrasse auf der Lägern und den Waldlehrpfad zuständig und seit 2008 im Amt.
- Fritz Gassmann, Hinterdorfstrasse 4. Er entsorgte die Tierkadaver und betreute die Kadaversammelstelle.
- Daniel Schlatter, Otelfingerstrasse 9. Er war seit 1992 für die Robidogbehälter zuständig.
- Christian Hofmann, Bremgarten. Er unterstützte die Gemeinde in der Bekämpfung der Neophyten.

Die Funktionen der vorstehenden Personen gingen mit der Anstellung des Gemeindegewerkmitarbeiters per 1. April 2014 in das Pflichtenheft von Christian Bräm über. Der Gemeinderat bedankt sich an dieser Stelle bei den vier Helfern für die sehr wertvollen und immer zuverlässigen Arbeiten im Gemeindegewerk. Auch ihnen wünschen wir für die Zukunft alles Gute und gute Gesundheit.

### MOVE-Woche 2014

Die MOVE-Woche gehört bereits wieder der Vergangenheit an. Auch im Jahre 2014 nahmen viele Einwohner die Möglichkeit wahr, um sich zu bewegen. Grossen Anklang fand auch wieder der Dorf-OL, der wiederum von Elsbeth Hofer und Kurt Huber organisiert wurde. Insgesamt gingen auf der Gemeindeverwaltung 24 Zettel mit dem richtigen Lösungswort

ein. Ein zufällig in der Gemeindeverwaltung tätiger Revisor beim Steueramt spielte Glücksgott und zog den Antwortcoupon der Familie Souchon, Alte Buchserstrasse 17, Boppelsen. Sie sind somit die glücklichen Gewinner der SBB-Tageskarten.

Der Gemeinderat dankt allen Helfern der MOVE-Woche ganz herzlich. Ohne sie wäre eine Durchführung nicht möglich. An dieser Stelle sei auch allen Teilnehmerinnen und Teilnehmer für das Mitmachen gedankt.

## Revision der Jahresrechnung 2013

Am 14. April 2014 wurde von der Revisionsstelle die Jahresrechnung 2013 überprüft. Es wird eine vollständige und korrekte Arbeitsweise und Buchhaltung bestätigt. Der Gemeinderat dankt Karin Graf für die gute Arbeit.

## Visumsliste

Das Erstellen einer Visumsliste der amtierenden Gemeinderäte geht als Empfehlung der Revisoren aus der vorstehenden Prüfung der Jahresrechnung hervor. Dies wurde vom Gemeinderat aufgenommen und umgesetzt. Die Visumsliste wurde genehmigt.

## Totalrevision Bestattungsverordnung

Die Gesundheitsdirektion des Kanton Zürich unterbreitet den Gemeinden eine total revidierte Bestattungsverordnung zur Stellungnahme. Der Gemeinderat hat die Unterlagen geprüft und unterstützt in seiner Eingabe die Forderungen und Anträge des Gemeindepräsidentenverbandes des Kantons Zürich.

## Beitritt zum Verein Tagesfamilien, Kloten

Die Gemeinde Boppelsen tritt dem Verein Tagesfamilien Kloten (VTFK) bei. Der Gemeinderat schliesst mit diesem Verein eine Leistungsvereinbarung für die familienergänzende und unterstützende Kinderbetreuung im Vorschulalter ab. Damit wird ein Betreuungsangebot und eine gute Betreuungsqualität für Kinder im Vorschulalter längerfristig sichergestellt. Es wird Transparenz über die Kosten für die Eltern, die Gemeinde und die involvierten Fachstellen geschaffen. Der VTFK ist Kontakt- und Anlaufstelle für Eltern und Tageseltern.

## Bäume und Sträucher zurückschneiden

Die Eigentümer von Grundstücken an öffentlichen Strassen, Fusswegen und Plätzen werden aufgefordert, Bäume, Sträucher, Hecken und Einfriedungen, welche in den Strassen- bzw. Wegraum hineinragen, bis spätestens 15. Juni 2014 zurückzuschneiden. Bitte beachten Sie die folgenden Vorschriften:

- Seitlich hat der Rückschnitt bis auf die Grundstücksgrenze zu erfolgen.
- Über Strassen muss der Fahrraum bis auf eine Höhe von mindestens 4.50 m frei gehalten werden.
- Über Fusswegen und Trottoirs muss die lichte Höhe mindestens 2.50 m betragen. Bitte beachten Sie, dass bei Schneelast die Äste weiter nach unten reichen und dementsprechend auch höher zurückgeschnitten werden müssen.
- Bei Strasseneinmündungen, Strassenkreuzungen und Ausfahrten müssen Sichtzonen eingehalten werden. In den Sichtzonen muss ein sichtfreier Raum zwischen einer Höhe von 80 cm und einer solchen von 3 m gewährleistet sein.
- Bäume, Stangen und Masten sind innerhalb der Sichtzone mit einem Abstand von mindestens 2 m ab Fahrbahnrand zugelassen.

Wir bitten alle Grundeigentümer, diese Vorschriften einzuhalten.

## Melden Sie sich bei Feuerbrandverdacht bei der Gemeindeverwaltung

Feuerbrand ist eine bakterielle Pflanzenkrankheit, die in Kernobstanlagen, Hochstammobstgärten und Baumschulen (Apfel, Birne, Quitte) grossen Schaden anrichten kann. Zu den Wirtspflanzen gehören auch Cotoneaster, Scheinquitte, Feuerdorn, Vogelbeere und Weissdorn. Eine vollständige Wirtspflanzenliste und viele weitere Informationen zu Feuerbrand sind auf der Internetseite [www.feuerbrand-zh.ch](http://www.feuerbrand-zh.ch) zu finden.

Auf der Gemeindeverwaltung können Sie das Merkblatt «Feuerbrand im Hausgarten» gratis beziehen.

## Wie ist Feuerbrand zu erkennen?

Hauptsächlich über die Blüte dringen die Feuerbrandbakterien in die Wirtspflanzen ein. Vom Stielgrund her verfärben sich Blüten und Blätter braun bis schwarz. Oft krümmt sich die Spitze befallener Äste hakenförmig. Äste bis hin zur ganzen Pflanze sterben

ab. Erste Symptome sind wenige Wochen nach der Blüte sichtbar.

**Was tun bei Befallsverdacht?**

Feuerbrand ist meldepflichtig. Wenden Sie sich bei einem Verdachtsfall an Ihre Gemeindeverwaltung oder direkt an die **Gemeindekontrolleure** (Christian Bräm oder Fredy Mäder). Sie verfügen über die nötigen Kenntnisse und Kontakte, wie im entsprechenden Fall am besten vorzugehen ist. Wegen der Verschleppungsgefahr sollten befallene Pflanzenteile nicht berührt oder selber abgeschnitten werden.

Wenn Sie näher als 500m zu einer Obstanlage wohnen, sind Neupflanzungen von Wirtspflanzen gemäss

Fachstelle Pflanzenschutz unerwünscht.

Obstproduzenten in der Gemeinde sind Ihnen dankbar, wenn Sie mithelfen, den Feuerbrand-Befallsdruck so niedrig wie möglich zu halten.

**Konstituierung Gemeinderat Amtsperiode 2014-2018**

An seiner Sitzung vom 12. Mai 2014 hat sich der Gemeinderat für die Amtsperiode 2014-2018 neu konstituiert. Die Ressortverteilung sieht wie folgt aus:

Verwaltungsabteilungen	Verantwortlich	Stellvertretung
Präsidium	Widmer Monika	1. Gretler Thomas 2. van Rijn Cees
Bau (Hochbau) und Planung	Koch Patrick	Gretler Thomas
Bau (Tiefbau, Strassen) und Planung	Gretler Thomas	Koch Patrick
Bürgerrecht	Widmer Monika	Gretler Thomas
Finanzen und Steuern	Wartenweiler Edwin	van Rijn Cees
Fürsorge, Asylwesen, Suchtprävention	Wartenweiler Edwin	van Rijn Cees
Gemeindewerke (Wasserversorgung, Kläranlage, Kanalisation)	Gretler Thomas	van Rijn Cees
Gesundheit und Umwelt	van Rijn Cees	Wartenweiler Edwin
Kultur (inkl. Bibliothek)	Widmer Monika	Gretler Thomas
Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz, Gewässer	van Rijn Cees	Wartenweiler Edwin
Liegenschaften	Koch Patrick	Gretler Thomas
Menschen (Alter, Jugend,)	van Rijn Cees	Wartenweiler Edwin
Sicherheit Gemeinde (Polizei, Militär)	Koch Patrick	Widmer Monika
Sicherheit SiuF (Feuerwehr, Zivilschutz, Gesamtverteidigung)	Widmer Monika	Koch Patrick
Verkehr (öffentlicher Verkehr)	Gretler Thomas	Koch Patrick
Verkehr (Flughafen)	van Rijn Cees	Gretler Thomas
Vormundschaft	Wartenweiler Edwin	van Rijn Cees

Die Verwaltungsabteilungen Sicherheit und Verkehr wurden aufgeteilt. Das Ressort Sicherheit SiuF geht von Patrick Koch an Monika Widmer über. Sie ist neu auch Abgeordnete in den Zweckverband Friedhofsgemeinde Otelfingen. Rochaden wurden noch bei einigen Stellvertretungen vorgenommen.

**Einwohnerzahlen per 15. Mai 2014**

Schweizer	1'145
Ausländer	169
Total	1'314

*Frank Blindenbacher  
Gemeindeschreiber*

## Zukunftskonferenz - wir gestalten unsere Zukunft

Der Gemeinderat lädt Sie herzlich dazu ein, gemeinsam die Strategie für die künftige Gemeindeentwicklung von Boppelsen zu erarbeiten. Zu diesem Zweck wird an den folgenden Daten die «Zukunftskonferenz», eine zweiteilige Veranstaltung, durchgeführt:

**Montag, 08. September 2014, 17:30 - 21.30 Uhr**  
**Samstag, 13. September 2014, 08:30 - 12:30 Uhr**

Alle Bopplisser – ob jung oder alt – sind herzlich willkommen. Anmelden für die «Zukunftskonferenz» können Sie sich bei der Gemeindeverwaltung telefonisch (044 849 70 00) oder per E-Mail [gemeinde@boppelsen.zh.ch](mailto:gemeinde@boppelsen.zh.ch). Für Ihre Bereitschaft, sich aktiv an der Gemeindeentwicklung zu beteiligen, dankt der Gemeinderat bereits im Voraus herzlich. Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen die wichtigen Fragen bezüglich der künftigen Entwicklung von Boppelsen diskutieren zu können.

### Ausgangslage

Die rechtsgültige Bau- und Zonenordnung der Gemeinde ist mit einem Alter von rund 19 Jahren (Genehmigung 1995) nicht mehr aktuell. Der Gemeinderat hat beschlossen die Bau- und Zonenordnung im kommenden Jahr gänzlich zu überprüfen und zu überarbeiten. Dadurch wird gewährleistet,

dass die künftige Siedlungsentwicklung von Boppelsen wirksam und zeitgemäss gesteuert werden kann. Der Gemeinderat hat sich für diesen Prozess fachlich durch das Engagement der Müller Ingenieure AG, Dielsdorf verstärkt.

### Frühzeitige Beteiligung der Bevölkerung

Zu Beginn der Arbeiten soll die Frage geklärt werden, in welcher quantitativen und qualitativen Weise sich die Gemeinde in den kommenden 15 bis 25 Jahren entwickeln soll. Hierfür bedarf es einen Blick in die Vergangenheit (Wie ist die Gemeinde in den vergangenen 50 Jahren gewachsen? Was hat sich – zum Guten und zum Schlechten – verändert?), eine Auseinandersetzung mit der Gegenwart (Wo stehen wir heute? Was sind unsere Stärken?) und einen Blick in die Zukunft (Wo wollen wir hin? Wie können wir unsere Ziele erreichen?).

Diese Fragen sollen in den beiden Veranstaltungen der «Zukunftskonferenz» zusammen mit der Bevölkerung diskutiert werden. Aus den gewonnenen Erkenntnissen wird anschliessend eine Strategie erarbeitet, welche als Grundlage für die Revision der Bau- und Zonenordnung dienen wird.

*Der Gemeinderat*

# Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung

Montag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Dienstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 18.30 Uhr
Mittwoch	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Freitag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	Nachmittag geschlossen

## Während den Sommerferien: 14.07. - 15.08.2014

Montag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	Nachmittag geschlossen
Dienstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 18.30 Uhr
Mittwoch	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	Nachmittag geschlossen
Donnerstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	Nachmittag geschlossen
Freitag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	Nachmittag geschlossen

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten sind nach vorheriger Absprache möglich.

Die Gemeindeverwaltung bleibt an folgenden Tagen geschlossen:

### Nationalfeiertag

Freitag, 1. August 2014

### Gemeinderatsausflug

Freitag, 5. September 2014

### Weihnachtsfeiertage

Mittwoch, 24. Dezember 2014 bis und mit

Freitag, 2. Januar 2015

#### Frank Blindenbacher

frank.blindenbacher@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 07  
Anwesenheit Montag bis Freitag

Zuständigkeit:

- Gemeindeschreiber
- Bauamt
- Sozialdienst

#### Christine Meier

christine.meier@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 06  
Anwesenheit Dienstag bis Freitag

Zuständigkeit:

- AHV-Zweigstelle
- Einwohnerkontrolle
- Zusatzleistungen zur AHV/IV

#### Karin Graf

karin.graf@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 05  
Anwesenheit Montag und Dienstag  
übrige Tage via E-Mail oder  
Telefon erreichbar

Zuständigkeit:

- Finanzverwaltung
- Steueramt

#### Gemeinde Boppelsen

Oberdorfstrasse 2  
8113 Boppelsen

Telefon Zentrale 044 849 70 00  
Fax Zentrale 044 849 70 01  
Web [www.boppelsen.ch](http://www.boppelsen.ch)

## Daten 2014

Anlass	Datum	Bemerkungen
Sitzungen Gemeinderat	23. Juni 7./21. Juli 4./18. August 1./15./29. September 13./27. Oktober 10./24. November 8./22. Dezember	Die Sitzungen des Gemeinderates finden jeweils an einem Montag statt.  22. Dezember (evtl.)
Gemeindeversammlung	4. Dezember	Donnerstag
Abstimmungen / Wahlen	28. September 30. November	Eidg. + Kant. Abstimmung Eidg. / Kant. Abstimmung
Papier und Karton	12. Juli 13. September 8. November	jeweils samstags
Nationalfeiertag	1. August	Freitag (Männerchor)
Gemeinderatsausflug	5. September	Freitag
Budgetkonferenz	15. September	Montag
Feuerwehrschlussübung	14. November	Freitag
Schlussessen Gemeinderat	8. Dezember	Montag
Helferapéro	16. Dezember	Dienstag



## IMPRESSUM

ERSCHEINUNGSWEISE	vierteljährlich
AUFLAGE	650 Exemplare
REDAKTIONSSCHLUSS	Ausgabe 3/2014: Dienstag, 26. August 2014
REDAKTIONSADRESSE	Bopplisser Zytig c/o Jasmine Hofmann Bergstrasse 7 8113 Boppelsen  Tel. 044 884 66 00 redaktion@bozy.ch www.bozy.ch
REDAKTION	Myriam Haas Daniel Kübler Corin Oetterli Frederik Rütten Stefanie Rütten Monika Scheifele Katharina Schneider Flurina Sonderegger Barbara Wipf Milena Wünsche
ADMINISTRATION	Jasmine Hofmann
LEKTORAT	Stefanie Rütten
LAYOUT	Frederik Rütten
FINANZEN	Corin Oetterli
KULTURKOMMISSION	Monika Scheifele Barbara Wipf Katharina Schneider
ABONNEMENTSPREISE	25 SFr./Jahr für Bopplisser 40 SFr./Jahr für Auswärtige
ZAHLUNGEN	PC-Konto 80-70570-0 Bopplisser Zytig 8113 Boppelsen
DRUCK	BoderDruck AG, Oberglatt

